

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

## IRAK

1972



Bestellnummer: 130300 – 720017

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

## I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung . . . . .	3
Karten . . . . .	4
Staats- und Verwaltungsaufbau . . . . .	5
Erläuterungen zum Tabellenteil . . . . .	6
<b>Tabellen</b>	
Klimadaten . . . . .	11
Gebiet und Bevölkerung . . . . .	12
Gesundheitswesen . . . . .	14
Bildungswesen . . . . .	15
Erwerbstätigkeit . . . . .	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . . . .	17
Produzierendes Gewerbe . . . . .	19
Außenhandel . . . . .	20
Verkehr . . . . .	22
Fremdenverkehr . . . . .	23
Geld und Kredit . . . . .	24
Öffentliche Finanzen . . . . .	24
Preise und Löhne . . . . .	25
Sozialprodukt . . . . .	27
Zahlungsbilanz . . . . .	28
Entwicklungsplanung . . . . .	29
Entwicklungshilfe . . . . .	31
Quellenhinweis . . . . .	32

### A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	US-\$ = US-Dollar
kg = Kilogramm	DM = Deutsche Mark
dz = Doppelzentner	kWh = Kilowattstunde
t = Tonne	St = Stück
mm = Millimeter	P = Paar
m = Meter	Mill. = Million
km = Kilometer	Mrd. = Milliarde
qm = Quadratmeter	JA = Jahresanfang
ha = Hektar	JM = Jahresmitte
qkm = Quadratkilometer	JE = Jahresende
l = Liter	D = Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
hl = Hektoliter	cif = cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
cbm = Kubikmeter	fob = free on board frei an Bord
tkm = Tonnenkilometer	
NRT = Nettoregistertonne	
ID = Irak-Dinar	

### Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- O = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im April 1972

Erschienen im Mai 1972

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

## V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine präzisere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

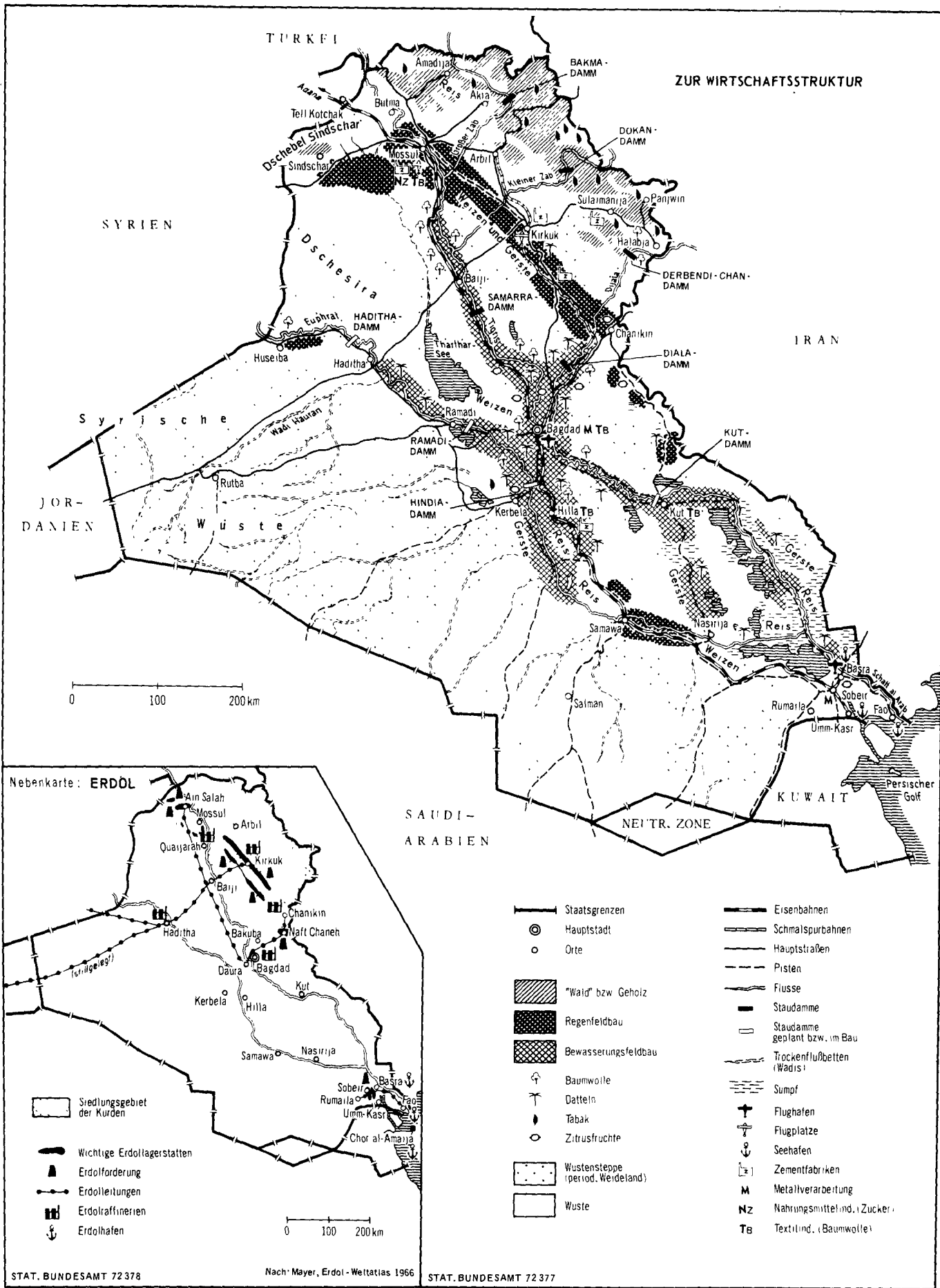
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# IRAK

## ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR



## S t a a t s - u n d V e r w a l t u n g s a u f b a u

Irak (Al Dschumhuriyat al Irakija) ist eine "demokratische Volksrepublik". Die vorläufige Verfassung von 1968 wurde durch eine ebenfalls provisorische vom Juli 1970 abgelöst, die die Autonomie der Kurden in den irakischen Nordprovinzen vorsieht. Die irakische Nation wird in dieser Verfassung als "ein Volk der zwei Nationalitäten", von Arabern und Kurden, bezeichnet.

Durch den Staatsstreich vom 14. Juli 1958 war die Monarchie beseitigt und das Land zur Republik erklärt worden. Innerhalb von zehn Jahren folgten 14 Regierungswechsel. Im Juni 1967 nahm Irak gemeinsam mit anderen arabischen Staaten am Krieg gegen Israel teil. Im Juli 1968 übernahm nach einem Staatsstreich ein "Revolutionärer Kommandorat" der "Baathisten" unter der Führung von General Achmed Hassan al Bakr die exekutive und legislative Gewalt. Mit einer Verfassungsänderung wurde im November 1969 eine Erweiterung der Befugnisse des Revolutionsrates sowie die Vereinigung der Ämter des Staatspräsidenten, des Ministerpräsidenten (Nov. 1970 abgeschafft), des Oberbefehlshabers der Armee und des Vorsitzenden des Revolutionsrats beschlossen.

Während sich seit 1969 die Beziehungen zur Sowjetunion ständig verbesserten, wurden die zum "Hauptfeind" Iran immer krisenhafter (1971 militärische Auseinandersetzungen an der Grenze, Massenausweisungen). In diesem Zusammenhang sind auch Maßnahmen gegen schiitische Würdenträger, Beamte usw. zu sehen. Die seit dem israelisch-arabischen Krieg in Jordanien stationierten irakischen Armeeeinheiten wurden Anfang 1971 zurückgezogen. Die seit 1961 durch Aufstände und die immer wiederholte Forderung der Kurden nach Autonomie in ihren Siedlungsgebieten sich ständig verschärfenden Spannungen schienen im März 1970 durch ein umfassendes Abkommen mit der Regierung entschärft. Die Kurden erreichten formal die Anerkennung ihrer nationalen Rechte.

Staatsoberhaupt (und Regierungschef) ist seit Juli 1968 General Achmed Hassan al Bakr. Er ist zugleich Vorsitzender des erweiterten "Revolutionären Kommandorats", der den Staats-

präsidenten und die Minister ernennt. Alle Mitglieder dieses Rates gelten als Stellvertreter des Staatschefs. Außerdem besteht ein "Erweiterter Nationalrat", dem die Mitglieder des Revolutionsrats und der Regierung, die höheren Militär- und Polizeikommandanten sowie eine Reihe ernannter Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens angehören. Eine "Beratende Versammlung" nimmt vorläufig die legislativen Aufgaben wahr. Die Schaffung einer Nationalversammlung aus 100 Mitgliedern ist vorgesehen. Seit 1958 haben keine Wahlen stattgefunden. Als einzige politische Partei war ab 1964 die "Arabische Sozialistische Union" zugelassen. Mitte 1968 erlangte der konservative Flügel der vorher verbotenen nationalistic-sozialistischen Baath-("Wiedergeburtspartei") Partei die Mehrheit.

Die Verwaltung gliedert das Land in 14 Provinzen (liwa; jetzt muhafazat), weiter in Kreise (qada), diesen gleichgestellte kreisfreie Städte sowie in Gemeinden (nahiya). Trotz dieser Einteilung in Gebietskörperschaften ist aber für weite Teile des Landes die Stammeszugehörigkeit und die Bindung innerhalb der Dorf- oder Glaubensgemeinschaften für den einzelnen wichtiger als das staatliche Verwaltungsprinzip. Die Provinzen werden von Gouverneuren (mutassarif) und ihnen unterstehenden Provinzialräten, die kreisfreien Städte von Stadträten, die Gemeinden von Bürgermeisterern (mudir) verwaltet. An der Spitze der Stadträte steht ein von der Zentralregierung eingesetzter Bürgermeister. Die Hauptstadt Bagdad besitzt einen Sonderstatus. Die in drei Distrikte - Dschesira, Nordwüste und Südweste - gegliederten Wüstengebiete werden vom Innenministerium unmittelbar verwaltet. Im Süden besteht eine 7 000 qkm große neutrale Zone zwischen Irak und Saudi-Arabien, durch deren Einrichtung die Beduinenwanderungen erleichtert werden.

Irak ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen außer der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) und dem Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT). Das Land gehört ferner der Arabischen Liga und der Konferenz der Bandungsstaaten an.

## Erläuterungen zum Tabellenteil

**Gebiet und Bevölkerung:**  
Das Staatsgebiet gliedert sich in vier Landschaftsräume: Im Norden und östlich des Tigris steigt die Oberfläche stufenförmig zum armenischen Bergland (an der türkischen Grenze bis 4 000 m) und zu den iranischen Randgebirgen (bis 3 000 m) an. Das von wasserreichen Flüssen zerschnittene Bergland mit fruchtbaren Beckenlandschaften ist wirtschaftlich von großer Bedeutung; reichliche Winterniederschläge und zusätzliche Bewässerungsanlagen gestatten einen ertragreichen Ackerbau sowie Intensivkulturen (Obst, Gemüse, Wein). Al Dschesira, die nördliche "Insel" zwischen Euphrat und Tigris, ist eine von Trockenrinnen (Wadis) durchzogene ebene Steppenlandschaft. Die Wadis führen nur nach der Schneeschmelze im Gebirge für kurze Zeit Wasser. Den Süden der Dschesira nimmt eine geröllbedeckte Halbwüste ein. Nahe der syrischen Grenze erhebt sich bis zu 1 500 m Höhe der Dschebel Sindschar (Jabal Sinjar). Dschesira ist das Siedlungs- und Weidegebiet der Schammar-Beduin. Den Westen und Südwesten des Landes nimmt ein leicht welliges Tafelland ein; es ist geröllbedeckt und größtenteils Wüste oder Wüstensteppe.

Das eigentliche Mesopotamien (Irak Arabi), die Euphrat-Tigris-Ebene, reicht etwa von Bagdad bis zum Persischen Golf. Sie nimmt ein Fünftel der Gesamtfläche des Landes ein und ist das wirtschaftlich bedeutendste und das am dichtesten besiedelte Gebiet. Diese Ebene ist ein verschütteter Teil des früher viel weiter ins Landesinnere reichenden Persischen Golfs. Die großen Flüsse führen während der jährlichen Hochwasserzeiten aus ihren Oberläufen Gerölle und Schlamm mit und schieben das Delta des Schatt al Arab jährlich 50 m weiter ins Meer hinaus. Regelmäßige Überflutungen führen zu Flußverlegungen und weiträumigen Versumpfungen (Hor). Durch Deich- und Stauanlagen ist erst im letzten Jahrzehnt die Wasserführung der Flüsse wirksam unter Kontrolle gebracht worden.

Irak steht unter dem Einfluß des kontinentalen Klimas. Die Temperaturen erreichen bei erheblichen Tagesschwankungen im Sommer über 50° C, im Winter fallen sie bis unter den Gefrierpunkt. Der Klimaeinfluß des Mittelmeeres wird in der Regenzeit (Oktober bis April) spürbar. Während die Randgebirge weit über

1 000 mm Jahresniederschlag erhalten, geht die Regenhöhe in der Ebene schnell zurück; Bagdad erhält bereits weniger als 100 mm, der Westen und Süden besitzt ein arides Wüstenklima und gehört damit voll zum nordafrikanisch-vorderasiatischen Trockengürtel.

Das Land ist relativ dünn besiedelt, jedoch ist die Bevölkerungsdichte in den einzelnen Provinzen sehr unterschiedlich. In der Provinz Bagdad mit knapp 5 % der Landfläche lebt über ein Viertel der Gesamtbevölkerung, während in der Provinz Anbar (Ramadi) auf 31 % der Landesfläche nur knapp 4 % der Bevölkerung leben. Die Stadtbevölkerung hat in den letzten zehn Jahren erheblich zugenommen. Eine nennenswerte Einwanderung gibt es nicht, abgesehen von der religiös begründeten Zuwanderung einiger iranischer Schiiten. Auch die Auswanderung der jüdischen Bevölkerungsgruppe in den Jahren 1948 bis 1952 war eine politisch bedingte Ausnahme.

Die Mehrheit der Bevölkerung (etwa 75 bis 80 %) sind Araber, die allerdings durch ihre Spaltung in Schiiten und Sunniten und durch die für Beduinen und Halbnomaden noch immer bedeutsame Stammesgliederung nicht als einheitliche Gruppe gelten können. Die Kurden sind zahlenmäßig (15 %, etwa eine Million Menschen innerhalb Iraks) die bedeutendste Minderheit. Sie gehören zu dem großen kurdischen Siedlungsgebiet, das weite angrenzende Gebietsteile der Nachbarländer, besonders der Türkei, Irans und Syriens umfaßt, und bilden durch ihr ausgeprägtes Nationalgefühl ein Hauptproblem der staatlichen Entwicklung. Die in Irak ziemlich geschlossen im nördlichen und nordöstlichen Bergland siedelnden Kurden streben eine weitgehende Autonomie an, die ihnen 1970 formal auch gewährt worden ist. Staatssprache ist das Arabische. Daneben gibt es die Umgangssprachen der anderen Volksgruppen; außer dem Kurdischen (einer indoeuropäischen, dem Persischen nahestehenden Sprache) vor allem türkische und kaukasische Dialekte (Turkmenisch, Armenisch, Tscherkessisch). In einigen Städten ist Persisch verbreitet. Als Bildungssprache dient teilweise noch Türkisch, das auch im Norden gesprochen wird.

Rund 95 % der Bevölkerung sind Mohammedaner, zu etwa gleichen Teilen sunnitischer und schiitischer Richtung. Unter den Arabern über-

wiegen zahlenmäßig die Schiiten (besonders im Süden), während Sunniten in Bagdad und in den nördlichen Gebieten die Mehrheit besitzen. Der Gegensatz zwischen beiden islamischen Konfessionen hat sich auf die Innenpolitik ausgewirkt; er hat auch dazu beigetragen, daß sich Reste zahlreicher altorientalischer Sekten und Splitterkirchen behaupten konnten, die jeweils einige tausend oder 10 000 Anhänger haben. Besonders im Sindschargebirge sowie im Westen und Norden von Mossul leben Jesiden. Es gibt ferner Mandäer, Sabäer und die verschiedensten (monophysitischen, orthodoxen und katholisch-unierten) orientalisches-christlichen Kirchen (dar. Chaldäer, Nestorianer, Gregorianer, römische und syrische Katholiken, armenische Christen, altsyrische Orthodoxe usw.). Die Zahl der noch im Irak verbliebenen Juden wird auf 3 000 geschätzt, sie sind aller Rechte (z. B. Verbot des Schulbesuchs) und ihres Besitzes beraubt. Die Baha'i-Religion wurde, wie in anderen arabischen Staaten, verboten.

**G e s u n d h e i t s w e s e n:** Infolge unzureichender Erfassung und Meldung von Krankheits- und Todesfällen entsprechen die amtlichen Statistiken nur bedingt den Tatsachen. Viele Krankheiten sind stärker verbreitet als die Zahlen erkennen lassen (u. a. Typhus, Malaria). Schutzimpfungen gegen Pocken sind Pflicht. Die Bekämpfung von Insekten als Zwischenträger vieler Krankheiten, Verbesserung der Trinkwasserversorgung und Abwässerkanalisation, allgemeine Hygienemaßnahmen und -kontrollen sowie Aufklärung der Bevölkerung sind seit 1958 unter Beteiligung der Weltgesundheitsorganisation und des Weltkinderhilfswerks (UNICEF) wesentlich erweitert worden. Die Regierung unternimmt erhebliche Anstrengungen, um Ärzte und Pflegepersonal auszubilden. Die ärztliche Betreuung von Schulen und Kindergärten wird gefördert. Planvorhaben für Trinkwasserversorgung, Grundwassersuche und Brunnenbau, Abwässerkanalisation sowie eine gesteigerte Produktion von Pharmazeutika sollen weitere Fortschritte im öffentlichen Gesundheitswesen ermöglichen.

**B i l d u n g s w e s e n:** Nach 1958 wurde das Bildungswesen stark ausgebaut, doch ist die Analphabetenquote nach wie vor sehr hoch. Eine Schulpflicht besteht noch nicht; im allgemeinen werden Kinder mit dem siebenten Le-

bensjahr eingeschult. Der Besuch der Grund- und höheren Schulen ist kostenlos. Unterrichtssprache ist allgemein Arabisch; in einigen nördlichen Provinzen wird an Grundschulen auch in kurdischer Sprache unterrichtet. Die Grundschulausbildung dauert sechs Jahre. Nach einer Prüfung ist dann der Übergang zur Oberschule möglich, deren dreijährige Unterstufe mit einer Abschlußprüfung endet und zur Teilnahme an zwei Jahreskursen im literarischen oder naturwissenschaftlichen Zweig der Oberstufe berechtigt. Deren Abschluß ist Voraussetzung für das Hochschulstudium. Die Ausbildung an Gewerbeschulen dauert fünf, an Hauswirtschaftsschulen sechs Jahre.

**E r w e r b s t ä t i g k e i t:** Über die Erwerbstätigkeit liegen nur wenige und darüber hinaus veraltete Angaben vor, außerdem sind sie offenbar unvollständig. Erhebliche Abweichungen bestehen für die Angaben über die Landwirtschaft und über die anderen Wirtschaftsbereiche. In der Agrarproduktion sind noch rund drei Viertel der Bevölkerung beschäftigt. Der Anteil der im produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich Beschäftigten hat sich aber in den vergangenen Jahren deutlich erhöht.

**L a n d- u n d F o r s t w i r t s c h a f t, F i s c h e r e i:** Irak ist noch Agrarland. Etwa 70 % der Bevölkerung leben von der Landwirtschaft, deren Anteil am Nationaleinkommen aber nur ca. 20 % beträgt. Etwa 1/6 der Gesamtfläche wird agrarisch genutzt, doch bleibt vom Ackerland jeweils rund die Hälfte Brache, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten. Die Ernteergebnisse sind infolge wechselnder Witterungsverhältnisse oft sehr unterschiedlich. In den Jahren 1970 und 1971 hatten anhaltende Dürren sowie starkes Auftreten von Pflanzenkrankheiten und -schädlingen größere Ausfälle zur Folge. Die Regierung versucht seit Jahren durch Schaffung zusätzlicher Be- und Entwässerungseinrichtungen die Anbaubedingungen zu verbessern. In der gegenwärtig laufenden Planperiode sollen der Mossuldamm am Tigris, der Bakmadamm am Großen Zab und der Hadithadamm am Euphrat fertiggestellt werden. Die bereits 1958 begonnene Agrarreform, die vor allem eine Landverteilung an ländliche Familien und eigentumslose Bauern vorsah, wurde nur teilweise verwirklicht. 1966 standen rund 1,7 Mill. ha unter Verwaltung der Landreform-

behörde. 1969 wurden Entschädigungszahlungen für enteignetes Land eingestellt. Über das im Jahre 1970 erlassene neue Agrarreformgesetz liegen Einzelheiten nicht vor. Die Schaffung landwirtschaftlicher Genossenschaften wird weiter gefördert, doch fehlt es in erster Linie an Fachkräften.

Wichtigste Anbaukulturen sind Weizen und Gerste. In den bewässerten Gebieten werden Dattelpalmen, Zitrusfrüchte, Reis, Baumwolle, Tabak und Ölfrüchte angebaut. Ein Hauptnahrungsmittel und Ausfuhrprodukt ist die Dattel. Rund 32 Mill. Dattelpalmen, die vor allem im Gebiet des Schatt al Arab gedeihen, erbringen etwa 80 % der Weltausfuhrmenge. Winterfrüchte sind Gerste, Weizen, Hülsenfrüchte und LeinSaat. Sommerfrüchte sind Reis, Hirse, grüne Bohnen, Mais und Sesamsaat. Man unterscheidet zwei Hauptanbauzonen: Das Gebiet mit Regenfeldbau (Weizen, Gerste) im Norden und die Bewässerungsgebiete an Euphrat, Tigris und deren Nebenflüssen. Abseits der Wasserläufe wird Wasser für Bewässerungszwecke heute zusätzlich aus artesischen Brunnen gewonnen. Dadurch ist die Ansiedlung eines Teils der Beduinenstämme möglich geworden. Infolge unzureichender Flutkontrollen und Entwässerungsanlagen gefährdet die Bodenversalzung besonders im Gebiet des Schatt al Arab heute weite Kulturflächen.

Die Viehhaltung ist wirtschaftlich von geringerer Bedeutung, obgleich sie große Flächen als Naturweiden extensiv nutzt. Nomadisch oder halbnomadisch lebende Araber (Beduinen) besitzen vor allem in Obermesopotamien Herden von Schafen, Ziegen, Kamelen, Pferden und Eseln. Die seßhafte Bevölkerung betreibt ebenfalls Schaf- und Ziegenzucht, in den nördlichen Gebirgen auch die Zucht von Angoraziegen. Die Schafwolle wird zu einem großen Teil exportiert; es handelt sich meist um geringe Qualitäten, da Schafe in erster Linie als Fleisch- und Milchtiere gehalten werden. Durch Verbesserung der veterinärmedizinischen Betreuung entwickelte sich der Viehbestand in den vergangenen Jahren günstig.

Die Wälder (weniger als 5 % der Landesfläche) liegen überwiegend in den Gebirgen der nördlichen Provinzen Arbil, Dijala und Sulaimaniya. Da der fortschreitende Raubbau die Wälder völlig zu vernichten drohte und bereits starke Erosionsschäden aufgetreten waren, hat die Regierung mit Aufforstungen begonnen, die

aber durch die verbreitete Waldweide der Schaf- und Ziegenherden erschwert werden.

Der Fischfang in den Brunnengewässern und im Persischen Golf, vor allem aber in den südlichen Sumpf- und Marschgebieten, ist regional für die Versorgung der Bevölkerung wichtig. Wegen Bestandsverringerungen in den großen Flüssen wurden Schutzbestimmungen erlassen. Der Golffischerei sowie der Fischzucht in Teichen wird größere Aufmerksamkeit gewidmet. Eine Fischereiflotte und Anlagen zur industriellen Fischverarbeitung sollen aufgebaut werden.

#### Produzierendes Gewerbe:

Die Industrialisierung ist noch wenig vorangeschritten. Der Anteil der Industrie am Bruttoinlandsprodukt beträgt nur etwa 10 %. Ständige innenpolitische Schwierigkeiten, Forcierung der Aufrüstung (Kurdenaufstände, Truppenstationierung in Jordanien) und weitgehende Verstaatlichungen zehrten an der Wirtschaftskraft. Fast alle Industrierwerke sind Staatsbetriebe, ihr hauptsächlich Standort ist Bagdad. Im Jahre 1964 wurden neben den Bank- und Versicherungsgesellschaften alle Privatbetriebe der Asbest-, Zement- und Zigarettenindustrie sowie die größeren Betriebe (mit 20 und mehr Beschäftigten) der Textil-, Papier-, Leder- und metallverarbeitenden Industrie verstaatlicht. Eine Entschädigung der Eigentümer wurde innerhalb von fünfzehn Jahren zugesagt. Der Anteil des Privateigentums im Industriebereich sank von rund 50 auf 22 %. Im gegenwärtigen Entwicklungsplan kommt dem Industrieausbau größere Bedeutung zu. Mehr als ein Drittel der Gesamtinvestitionen sind für den industriellen Sektor vorgesehen. Im Vordergrund stehen die Erweiterung exportorientierter Industrien und die Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Die Elektrizitätserzeugung basiert auf zahlreichen örtlichen Dieselstationen. Ein Verbundnetz ist bisher in Nord- und Mittelirak ausgebaut. In Zukunft sollen die Wasserkraftreserven für die Energieerzeugung genutzt werden; Voraussetzung dafür ist auch der weitere Ausbau des Verbundsystems, da die Staudämme meist weit von den Verbrauchszentren entfernt liegen. Da der Energieverbrauch jährlich um etwa 10 % steigt, ist ein Ausbau der Kapazitäten vorgesehen; bis 1985 sollen die Wärmekraftwerke 907 MW, die Wasserkraftwerke 975 MW leisten.



Die reichen Erdölvorkommen (Reserven 1971: 4,9 Mrd. t) sind für die wirtschaftliche Entwicklung Iraks entscheidend wichtig. Etwa vier Fünftel der Deviseneinnahmen stammen aus dem Verkauf von Erdöl, mit ihnen wurde mehr als die Hälfte, 1970 noch zwei Fünftel, aller Staatsausgaben finanziert. Die Lagerstätten liegen vor allem am Südrand der ostanatolisch-iranischen Gebirgsketten sowie am Rand der arabischen Tafel bei Basra. Der Hauptteil des gewonnenen Öls wird durch die "Iraq Petroleum Co." (IPC) und andere internationale Gesellschaften gefördert, deren Konzessionsgebiete aber seit 1961 wiederholt verkleinert wurden, so daß ein wachsender Anteil der staatlichen irakischen Fördergesellschaft direkt verfügbar wird. Der Staat ist über die "Iraq National Oil Company" (INOC) an der Tätigkeit der IPC maßgeblich beteiligt. Mitte 1969 wurde mit der Sowjetunion ein Abkommen über die Ausbeutung der ergiebigen Erdölvorkommen von Nord-Rumaila abgeschlossen. Irak erhielt ein Darlehen in Höhe von 25 Mill. ID, das auch zum Bau einer Rohrleitung zum Hafen Fao verwendet wurde.

Gegenwärtig befinden sich Projekte zur Gewinnung von Erdgas in der Durchführung. Ein neues Erdölgesetz sieht vor, daß die staatliche irakische Erdölgesellschaft im ganzen Land, einschließlich der Küstengewässer am Persischen Golf, die Erdöl- und Erdgasvorkommen ausbeutet. Abbauwürdige Vorkommen von Zink, Blei, Kupfer, Chrom, Mangan, Eisenerz und Uran sind bekannt. Umfangreiche Schwefellager befinden sich in Nordirak, sie sollen künftig in größerem Umfang abgebaut werden. Salz wird aus Meereswasser des Persischen Golfs sowie in abflußlosen Becken des Landesinnern gewonnen.

Das verarbeitende Gewerbe umfaßt die industrielle und die handwerkliche Produktion. Bei der Mehrzahl der Unternehmen handelt es sich um Handwerksbetriebe, doch nimmt die wirtschaftliche Bedeutung der größeren, heute meist staatlichen Industriebetriebe ständig zu. Gegenwärtig bestehen sechs Erdölraffinerien. Andere wichtige Gewerbe sind die Nahrungs- und Genußmittelindustrie (Getreidemühlen, Eisfabriken, Getränkefabrikation) sowie die Textilindustrie, Baugewerbe, Ziegel-, Zement-, Zigarettenherstellung. Außerdem werden Waschmittel, Zündhölzer, Seifen u. a. hergestellt. In Kirkuk wird aus bisher abgefakkeltem Erdgas reiner Schwefel (99,8 %) er-

zeugt. Das entschwefelte Gas wird über Rohrleitungen für Industrie- und Haushaltszwecke nach Bagdad geführt. Beim Ausbau der Industrie leisten eine Reihe von sozialistisch-kommunistischen Ländern, vor allem die Sowjetunion und die Tschechoslowakei, technische und wirtschaftliche Unterstützung.

Die Wohnverhältnisse sind, entsprechend der unterschiedlichen Naturausstattung der einzelnen Landschaften, sehr mannigfaltig. In den Landgebieten ist eine moderne Bauwirtschaft noch kaum entwickelt; die Tabelle über Baugenehmigungen und Hochbauten erfaßt hauptsächlich Bagdad und andere größere Städte.

A u ß e n h a n d e l : Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Iraks umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Ausfuhr umfaßt neben der Ausfuhr heimischer Waren auch den Ölexport und Reexport. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland, in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Waren dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob) und wurden in allen Jahren zum Durchschnittskurs von 1 000 Dinar = 2 800 US-Dollar umgerechnet.

Wirtschaftliche Diskriminierungen bestehen aus politischen Gründen gegenüber Israel, den Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik Deutschland, seit 1969 auch gegen Iran, Restriktionen gegenüber einer ganzen Reihe von anderen Ländern, die im Verhältnis zu ihren Lieferungen zu wenig irakische Waren abnehmen.

Etwa 95 % des Ausfuhrwerts entfallen auf Erdöl. Weitere Ausfuhrüter sind Datteln (80 % Weltmarktanteil), Zement, Getreide (Gerste), Wolle, Häute und Felle. Hauptabnehmerländer (einschl. Erdölausfuhren) sind Italien, Frankreich, Niederlande und Großbritannien; die BRD ist nur als Erdölabnehmer von Bedeutung. Ohne Erdölausfuhren stehen Ägypten, Libanon, Kuwait und die Sowjetunion an der Spitze. Die drei genannten arabischen Länder vereinigten 1970 40 % dieser Ausfuhren auf sich.

Bei den Einfuhren handelt es sich den Bedürfnissen eines ausgesprochenen Entwicklungslandes entsprechend in erster Linie um nicht-elektrische Maschinen und Ausrüstungen, Eisen und Stahl einschl. -waren, aber in beträchtlichem Maße auch um Textilien und Nahrungs-

mittel (Zucker, Tee). Infolge der Restriktionen haben Kraftfahrzeuge und andere Fahrzeuge sowie -teile in den letzten Jahren kaum noch Bedeutung. Die Einfuhren kommen vorwiegend aus Großbritannien und der Sowjetunion; Japan und Italien sind 1970 durch Frankreich, Belgien und die VR China zurückgedrängt worden. Bis 1968 hatten auch Einfuhren aus der BRD größere Bedeutung (Maschinen, Fahrzeuge, Elektroartikel).

**V e r k e h r :** Wichtigster Verkehrsträger ist noch immer die Eisenbahn, obwohl sich in den letzten Jahren der Verkehr zunehmend auf die Straße verlagert hat. Die Nord-Süd-Eisenbahnverbindung von Mossul über Bagdad nach Basra bildet die irakische Hauptverkehrsachse. 1968 wurde der Südabschnitt von Schmal- auf Normalspur umgestellt und bis zum Hafen Umm Kasr verlängert. Die Strecke dient vor allem für Getreidetransporte aus dem Norden zur Versorgung der Großstädte im Süden und für die Ausfuhr der im Land erzeugten Produkte. In umgekehrter Richtung werden vom Hafen Basra aus überseeische Lieferungen ins Landesinnere befördert. Die internationale Verbindung (Bagdadbahn) über Mossul nach Syrien verbindet Irak mit dem türkischen und dem europäischen Eisenbahnnetz.

Die bedeutendsten Fernstraßen verbinden Bagdad mit wichtigen Städten im Lande und den Hauptstädten der Nachbarländer. Im Norden führen wichtige Straßen zur türkischen und iranischen Grenze. Die ausgebaute Straße Bagdad - Damaskus soll 1972 dem Verkehr übergeben werden. Dieses Straßennetz, um die Mittelpunkte Mossul und Kirkuk, ist weniger ausbaubedürftig als dasjenige im Süden des Landes. Hier sind die Straßen von Hilla über die heiligen Stätten der Provinz Karbala zum Hafen Basra und die Tigrisstraße von der Hauptstadt über Basra zum Erdölhafen Fao besonders wichtig. Zwischen allen größeren Städten besteht regelmäßiger Lastwagen- und Omnibusverkehr. Die Bedeutung des Kamels ist mit dem Ende der Karawanen fast ganz verschwunden. Nur im lokalen Verkehr und im Bergland des Nordostens sind Reit- und Lasttiere, besonders Esel, noch unentbehrlich.

Die Flußschifffahrt hat in den letzten Jahren zugunsten von Straße und Schiene immer mehr an Bedeutung verloren. Sie übt nur am Schatt al Arab eine wichtige Verkehrsfunktion aus.

Die ca. 130 km lange Zufahrt zum Hafen Basra wird durch ständige Baggerarbeiten für Schiffe bis 14 000 BRT offen gehalten. Basra ist daher trotz seiner Binnenlage auch der einzige wichtige Seehafen für den allgemeinen Handelsverkehr. Zwischen Basra, dem Persischen Golf und europäischen Häfen unterhält die staatliche Schifffahrtsgesellschaft einen Liniendienst. Zwischen Basra und Bombay (über Chorramschar, Buschir und Karatschi) besteht ein Post- und Personenschnelldienst.

Die staatliche Fluggesellschaft "Iraqi-Airways" unterhält Liniendienste im In- und Ausland. Im Inland bedient sie die Flughäfen Bagdad, Basra, Mossul und Kirkuk. Die Flughäfen Bagdad und Basra sind für Düsenflugzeuge ausgebaut.

**G e l d u n d K r e d i t :** Die Zentralbank besitzt das alleinige Recht zur Notenausgabe und ist für die Geld- und Kreditpolitik verantwortlich. Umlaufende Banknoten und Münzen müssen aufgrund eines Gesetzes aus dem Jahre 1959 voll gedeckt sein, und zwar zu 70 % durch Gold, Silber, Devisen oder ausländische Schatzanweisungen und zu 30 % durch Schatzanweisungen der Regierung. Im Juli 1964 wurden alle in- und ausländischen Bankinstitute gegen Entschädigung verstaatlicht.

**Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n :** Die grundsätzlich günstige Finanzlage infolge des Erdölreichtums und der daraus resultierenden Einnahmen wurde durch andauernde innere Spannungen beeinträchtigt. Die Regierung hat seit einigen Jahren bei wachsender Verschuldung eine inflationistische Finanzpolitik betrieben. Neben dem ordentlichen Haushalt (Verwaltungshaushalt) bestehen ein Entwicklungshaushalt sowie Haushalte der selbständigen Organisationen und Verwaltungen, die z. T. über eigene Einnahmen verfügen, z. T. Zuweisungen aus dem Staatshaushalt erhalten. Unter den Einnahmen sind die Konzessionsabgaben (Royalties) und Steuern ausländischer Erdölgesellschaften die wichtigste Einzelposition, die zu gleichen Teilen dem ordentlichen und dem Entwicklungshaushalt zugeführt wird. Die Abgabensätze sind im Herbst 1970 erhöht worden, außerdem werden aus den Abmachungen von Teheran 1971 (Erdölländer der Golfregion) weitere Einnahmesteigerungen erwartet.

Preise und Löhne: Die Groß- und Einzelhandelspreise sind infolge des wachsenden Einfuhrbedarfs weiter angestiegen. Der Index für die Lebenshaltung hat sich in den letzten Jahren besonders für die höheren Einkommensgruppen erhöht.

Über die Entwicklung der Löhne und Gehälter

liegen keine neueren Angaben vor. Verbindliche Lohnsätze für die einzelnen Wirtschaftszweige fehlen bisher. Die Löhne sind in einzelnen Betrieben und in den verschiedenen Landesteilen sehr unterschiedlich. Insgesamt sind die Löhne wegen des Angebotsüberhanges, besonders von ungelerten Kräften, auf einem niedrigen Niveau geblieben.

Klimadaten \*)  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Mossul 36°N 43°O 223 m	Bagdad 33°N 44°O 34 m	Basra 31°N 48°O 2 m
Monat			

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	6,1	9,1	12,1
Juli	33,4	34,4 <sup>VII</sup> 33,4 <sup>VIII</sup>	33,7
Jahr	19,4	22,6	24,2

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	11,2	4,0	7,0
Juli	43,1 <sup>VIII</sup>	24,7	27,4
Jahr	28,0	14,8	17,7

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Januar	- 11,0	- 8,0	- 4,5
Juli	15,0	16,5	22,0
Jahr	.	.	.

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag ( $\geq 1$  mm)

Januar	78 <sup>II</sup> /9	28 <sup>III</sup> /4	34 <sup>III</sup> /3
Juli	0 <sup>VIII</sup> /0	0 <sup>VI-IX</sup> /0	0 <sup>VI-IX</sup> /0
Jahr	382/55	140/24	171/21

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965 <sup>1)</sup>	1968	1969	1970	1971
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche <sup>2)</sup>	qkm			448 742		
Landfläche <sup>3)</sup>	qkm			434 000		
Gesamtbevölkerung <sup>4)5)</sup>	1 000	8 097	8 860	9 149	9 440	9 750
Bevölkerungsdichte	Einw. je qkm	19	20	21	22	22
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,2	3,3	3,3	3,2	3,3

Landfläche <sup>3)</sup> qkm	1965 <sup>1)</sup>	1967 <sup>4)</sup>	1970 <sup>4)</sup>	
	Bevölkerung			Einwohner je qkm
	1 000			

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Muhafadha, früher Liwa) 6)

	1965 <sup>1)</sup>	1967 <sup>4)</sup>	1970 <sup>4)</sup>	Einwohner je qkm
Bagdad	19 922	2 045	2 271	135
Basra	18 022	669	707	44
Ninive (Ninwa, fr. Mossul)	50 881	889	991	20
Kirkuk	19 543	474	478	27
Arbil	15 315	356	366	28
Dijala	15 742	397	417	28
Maysan (fr. Amara)	17 945	345	352	20
Waset (fr. Kut)	14 814	334	341	23
Thi-Kar (fr. Nasirija)	14 452	499	504	36
Kadissija (fr. Diwanija)	83 343	543	557	6,7
Karbala	7 170	340	350	62
Anbar (fr. Ramadi)	137 969	307	335	2,5
Babylon (Babil, fr. Hilla)	6 889	448	460	68
Sulaimanija	11 993	400	417	39

	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Geborene <sup>7)</sup>	auf 1 000 der Bevölkerung	15,2	17,7	18,4	.	.
Gestorbene <sup>7)</sup>	auf 1 000 der Bevölkerung	4,1	3,9	3,9	.	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr <sup>7)</sup>	auf 1 000 Lebendgeborene	23,7	17,9	16,2	.	.

	1957 <sup>8)</sup>			1965 <sup>1)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
<b>Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht (im Alter von ... bis unter ... Jahren)</b>						
unter 15	2 842	1 462	1 380	3 858	2 007	1 851
unter 5	1 224	622	601	1 589	811	778
5 - 15	1 618	840	779	2 269	1 196	1 073
15 - 65	3 163	1 559	1 603	3 764	1 896	1 868
15 - 20	500	241	259	648	332	316
20 - 25	396	184	211	554	277	277
25 - 35	850	407	443	959	455	504
35 - 45	616	320	296	761	391	370
45 - 55	460	242	219	505	270	235
55 - 65	341	165	176	337	171	166
65 und älter	335	164	172	426	200	226

1) Volkszählungsergebnis vom 14. Oktober. - 2) Nach anderen Angaben 438 446 qkm (davon 3 522 qkm für die Hälfte der irakisch-saudi-arabischen Neutralen Zone). Die Abweichungen beruhen auf unvollständiger Vermessung einiger Wüstengebiete und der Grenzen mit Kuwait, Saudi-Arabien und Jordanien. - 3) Ohne Neutrale Zone. - 4) Stand: jeweils 14. Oktober. - 5) Ohne irakische Staatsbürger im Ausland. - 6) Namensänderungen der Provinzen seit 7. April 1970. - 7) Registrierte Fälle. Die Erfassung ist nicht vollständig. - 8) Volkszählungsergebnis vom 12. Oktober. Einschl. irakischer Staatsbürger im Ausland.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965 <sup>1)</sup>	1967	1968	1969	1970
Bevölkerung nach Stadt und Land 2)						
in Städten	1 000	4 112	4 624	4 893	5 172	5 452
	%	51,1	53,9	55,2	56,5	57,8
in Landgemeinden	1 000	3 935	3 956	3 967	3 977	3 988
	%	48,9	46,1	44,8	43,5	42,2
		1957 <sup>3)</sup>		1965 <sup>1)</sup>		
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Bagdad, Hauptstadt						
Stadtgebiet	1 000		361		411	
Städt. Agglomeration	1 000		1 085		1 657 <sup>a)</sup>	
Basra						
Städt. Agglomeration	1 000		165		311	
Mossul						
Stadtgebiet	1 000		178		243	
Städt. Agglomeration	1 000		.		264	
Kirkuk						
Stadtgebiet	1 000		120		175	
Städt. Agglomeration	1 000		149		184	
		1965	1966	1967	1968	1969
Ausländer <sup>4)</sup>	Anzahl	25 848	28 511	30 702	39 868	26 644
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Iran	Anzahl	16 263	18 207	18 788	22 860	11 598
Jordanien	Anzahl	1 815	1 645	1 945	1 288	2 519
Pakistan	Anzahl	498	800	975	1 360	1 688
Syrien	Anzahl	.	.	.	1 293	1 332
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	581	622	723	1 225	634
Sowjetunion	Anzahl	244	126	196	281	550

	1957 <sup>3)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Bevölkerung		
Bevölkerung nach Landessprachen			
Arabisch	79,2	79,0	79,4
Kurdisch	16,4	16,7	16,2
Türkisch	2,2	2,1	2,2
Syrisch 5)	1,0	0,9	1,0
Persisch	0,3	0,3	0,3
Sonstige Sprachen	0,9	1,0	0,9
Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit			
Moslems <sup>6)</sup>	95,5	95,4	95,7
Christen	3,2	3,3	3,1
Juden	0,1	0,1	0,1
Mandäer	0,2	0,2	0,2
Jesiden	0,9	0,9	0,9
Sonstige	0,1	0,1	0,0

1) Vgl. S. 12. - 2) Stand: jeweils 14. Oktober. - 3) Vgl. Fußnote 8) S. 12. - 4) Ohne Palästinaflüchtlinge. - 5) Chaldäer und Assyrer. - 6) Jeweils rd. 48 % Sunniten und Schiiten. Unter den Arabern überwiegen die Schiiten, die Kurden sind fast ausschließlich Sunniten.

a) 1968: 1 884 000 Einwohner.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
<b>Gesundheitswesen</b>						
Medizinische Einrichtungen	Anzahl	931	1 046	1 017	1 082	1 060
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	103	104	101	100	105
dar. private Anstalten	Anzahl	17	17	17	16	17
Fachkrankenhäuser	Anzahl	47	49	47	49	46
Tuberkulose	Anzahl	12	11	9	9	9
Psychiatrie und Neurologie	Anzahl	2	2	2	2	2
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	6	7	6	6	6
Kinderkrankheiten	Anzahl	17	18	14	14	13
Sonstige 1)	Anzahl	10	11	16	18	16
Ambulatorien 2)	Anzahl	781	893	869	933	909
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	15 424	15 904	15 769	16 327	16 945
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	8 348	8 506	8 904	9 767	10 407
dar. private Anstalten	Anzahl	494	493	485	485	498
Fachkrankenhäuser	Anzahl	7 076	7 398	6 865	6 560	6 538
Tuberkulose	Anzahl	2 729	3 094	2 777	2 468	2 559
Psychiatrie und Neurologie	Anzahl	2 077	1 857	1 910	1 743	1 650
Gynäkologie und Geburtshilfe	Anzahl	433	463	373	394	455
Kinderkrankheiten	Anzahl	997	1 128	786	816	824
Sonstige 1)	Anzahl	840	856	1 019	1 139	1 050
Ärzte	Anzahl	1 606	2 081	2 205	.	.
im Staatsdienst	Anzahl	972	1 092	1 282	1 574	1 726
Einwohner je Arzt	Anzahl	5 090	4 030	3 830	.	.
Zahnärzte	Anzahl	226	.	274	.	.
im Staatsdienst	Anzahl	123	195	159	185	210
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	35 600	.	30 800	.	.
Apotheker	Anzahl	664	.	709	.	.
im Staatsdienst	Anzahl	166	206	185	178	196
Krankenschwestern	Anzahl	1 135	.	1 260	.	.
im Staatsdienst	Anzahl	1 074	1 235	1 169	1 275	1 425
Hebammen	Anzahl	786	.	.	.	.
im Staatsdienst	Anzahl	43	96	81	123	163
<b>Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle</b>						
<b>Meldepflichtige Neuerkrankungen (E) und Todesfälle (T)</b>						
Typhus abdominalis	E Anzahl	2 185	2 634	506	803	1 159
Paratyphus	E Anzahl	1 228	400	58	121	85
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	E Anzahl	23 945	29 434	13 494	1 954	4 483
Tuberkulose der Atmungsorgane	E Anzahl	17 701	38 284	9 141	19 706	24 068
	T Anzahl	635	248	43	50	74
Lepra	E Anzahl	109	81	114	140	89
Diphtherie	E Anzahl	1 119	1 319	445	678	821
	T Anzahl	89	114	12	32	45
Keuchhusten	E Anzahl	18 955	29 024	3 535	8 975	6 619
Meningokokkeninfektion	E Anzahl	529	1 224	1 177	1 087	925
	T Anzahl	174	277	85	130	135
Tetanus	E Anzahl	641	.	302	475	725
	T Anzahl	224	175	66	154	249
Akute Poliomyelitis	E Anzahl	401	497	138	260	287
Infektiöse Hepatitis	E Anzahl	580	856	709	.	377
Malaria	E Anzahl	6 075	12 878	8 072	.	13 010
Syphilis	E Anzahl	1 220	4 177	1 275	329	154
Gonokokkeninfektion	E Anzahl	1 567	2 342	714	923	819
Schistosomiose						
(Bilharziose) 3) 3)	E Anzahl	10 314	.	5 698	.	.
Hakenwurmkrankheit 3)	E Anzahl	7 030	.	3 244	.	.
Akute Augenentzündung	E Anzahl	45 377	38 861	.	873	2 936

1) Fachkrankenhäuser für Infektionskrankheiten, Augenkrankheiten, Lepra u. a. - 2) Behandlungsstellen ohne eigene Betten, einschl. regionaler Gesundheitszentren. - 3) Die Angaben beziehen sich nur auf bakteriologisch festgestellte Erkrankungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
<b>Ausgewählte Schutzimpfungen</b>						
Cholera	1 000	.	6 453	8 194	3 819	.
Typhus abdominalis und Paratyphus 1)	1 000	.	481	905	467	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	212 <sup>a)</sup>	.	.	219	.
Poliomyelitis 1)	1 000	.	276	291	313	.
Pocken 1)	1 000	888 <sup>a)</sup>	1 183	4 103	710	.
Dreifachimpfungen <sup>2)</sup>	1 000	.	288	272	468	.
<b>Bildungswesen<sup>3)</sup></b>						
<b>Schulen und andere Lehranstalten</b>						
Grundschulen	Anzahl	4 430	4 538	4 773	4 942	5 137
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl	535	582	689	757	840
Berufsbildende Schulen	Anzahl	45	37	36	36	44
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	29	28	28	32	48
Hochschulen 4)	Anzahl	38	38	.	.	45
<b>Lehrkräfte</b>						
Grundschulen	Anzahl	36 871	42 878	42 478	45 201	47 058
Mittel- u. höhere Schulen	Anzahl	6 202	6 935	7 948	8 602	9 378
Berufsbildende Schulen	Anzahl	647	677	786	938	1 002
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	395	328	353	353	442
Hochschulen	Anzahl	1 353	1 455	1 619	1 654	1 879
<b>Schüler bzw. Studierende</b>						
Grundschulen	1 000	947,6	964,3	977,6	990,7	1 017,1
Schülerinnen	1 000	273,0	285,5	285,5	292,4	298,6
Mittel- u. höhere Schulen	1 000	214,4	241,1	243,4	254,0	285,7
Schülerinnen	1 000	46,4	54,3	56,0	61,0	70,6
Berufsbildende Schulen	1 000	8,0	7,6	8,6	10,2	10,6
Schülerinnen	1 000	3,7	3,8	4,4	4,6	3,8
Lehrerbildende Anstalten	1 000	6,9	5,8	8,2	8,2	10,9
Schülerinnen	1 000	2,5	2,3	3,5	.	4,2
Hochschulen 5)	1 000	24,7	28,4	32,4	35,3	41,2
Studentinnen	1 000	6,4	7,6	8,3	8,3	9,9
<b>Schüler nach Altersgruppen</b>						
7 bis 12 Jahre	% d. Altersgruppe	.	72	70	69	69
13 bis 18 Jahre	% d. Altersgruppe	.	23	23	24	26
<b>1957</b>						
		insgesamt	männlich	weiblich		
<b>Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen</b>						
15 Jahre und älter	% d. Altersgruppe	85,5	76,1	94,7		
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	% d. Altersgruppe	67,4	53,1	82,3		
15 - 20	% d. Altersgruppe	73,2	58,6	86,7		
20 - 25	% d. Altersgruppe	78,0	62,8	91,2		
25 - 35	% d. Altersgruppe	84,0	72,8	94,3		
35 - 45	% d. Altersgruppe	89,0	81,5	97,4		
45 - 55	% d. Altersgruppe	90,6	83,7	98,2		
55 - 65	% d. Altersgruppe	93,6	87,9	99,0		
65 und älter	% d. Altersgruppe	95,7	88,7	99,6		

1) Pflichtimpfungen. - 2) Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten. - 3) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Darunter sechs Universitäten 1969: drei in Bagdad, je eine in Basra, Mossul und Sulaimanija. - 5) Studierende (in Klammern Studentinnen) nach Hauptfächern 1968: insgesamt 35 331 (8 308), Geisteswissenschaften 13 817 (4 360), Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 6 968 (1 024), Naturwissenschaften 5 359 (1 744), Ingenieurwissenschaften 4 159 (189), Medizin 3 796 (961), Landwirtschaft 1 232 (30).

a) 1964.

Gegenstand der Nachweisung	1957 <sup>1)</sup>			1965		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Bildungsstand der Bevölkerung 2)						
Analphabeten	81,7	72,2	91,3	69,9	57,9	82,4
Des Lesens kundig	0,7	0,7	0,7	0,9	1,1	0,7
Des Lesens und Schreibens kundig	14,4	22,4	6,4	17,3	25,2	8,9
Grundschulbildung	1,3	1,9	0,6	5,1	7,3	2,8
Mittel- und höhere Schulbildung	1,2	1,8	0,5	2,7	4,2	1,3
Hochschulbildung	0,4	0,7	0,1	1,4	2,0	0,7
Unbekannt	0,3	0,3	0,4	2,7	2,3	3,2

Einheit	1965	1966	1967	1968	1969	
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen	Mill. ID	41,679	45,062	48,867	54,585	.
Laufende Ausgaben	Mill. ID	41,284	44,410	47,852	53,436	.
Investitionen	Mill. ID	0,395	0,652	1,015	1,189	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	5,6	.	6,3	.	.
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen						
Vor- und Grundschulen <sup>3)</sup>	%	67,9	65,9	.	61,6	.
Mittel- und höhere Schulen 4)	%	16,6	19,3	.	19,2	.
Hochschulen	%	12,7	12,0	.	15,8	.
Verwaltungsausgaben	%	2,8	2,8	.	3,4	.

		1957 <sup>1)</sup>			1969
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Erwerbstätigkeit					
Erwerbspersonen	1 000	1 795	1 723	72	2 546
nach Wirtschaftsbereichen					
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	859	843	15	1 450
Produzierendes Gewerbe	1 000	266	253	13	244
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	11	11	0	13
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	4	4	0	16
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	170	158	13	148
Baugewerbe	1 000	81	80	1	67
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	92	90	2	145
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	90	89	1	143
Andere Dienstleistungen	1 000	255	236	19	565
Nicht näher beschriebene Wirtschaftsbereiche 5)	1 000	234	213	22	
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	28,3	54,1	2,3	27,8

1) Volkszählungsergebnis vom 12. Oktober. - 2) 5 Jahre und älter. Einschl. irakischer Staatsbürger im Ausland. - 3) Einschl. Erwachsenenbildung. - 4) Einschl. berufsbildender Schulen und lehrerbildender Anstalten. - 5) Einschl. Arbeitsloser.



Gegenstand der Nachweisung	1957 <sup>1)</sup>					
	Erwerbspersonen			Erwerbsquoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			%		
Erwerbspersonen und Erwerbsquoten nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	196	181	15	6,9	12,4	1,1
15 - 20	183	174	8	36,5	72,4	3,2
20 - 25	174	166	8	44,0	90,2	3,7
25 - 35	408	395	12	47,9	97,1	2,8
35 - 45	320	312	8	51,9	97,4	2,6
45 - 55	238	232	6	51,7	95,8	2,9
55 - 65	160	150	10	46,8	90,8	5,6
65 und älter	112	109	3	34,7	69,0	2,0
Unbestimmt	6	4	2	49,1	72,5	25,6

Einheit	1965	1967	1968	1969	1970	
Registrierte Arbeit-suchende D	1 000	2,0	2,7	4,0	4,0	5,2
		1961		1964		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha		11 596		11 760	
Ackerland	1 000 ha		7 496		7 309	
Dauerkulturen	1 000 ha				187	
Bewässerte Fläche	1 000 ha		3 675		3 675	
Wiesen und Weiden	1 000 ha		4 100		4 264	
Waldfläche	1 000 ha		1 800		1 951	
Sonstige Fläche	1 000 ha		31 478		29 781	

Landwirtschaft	1958/59			
	Betriebe		Betriebsfläche	
	1 000	%	1 000 ha	%
Landwirtschaftl. Betriebe nach Größenklassen (von ... bis unter ... ha)	253,3	100	8 039	100
unter - 1	72,1	28,9	26	0,3
1 - 5	70,8	28,0	164	2,0
5 - 10	30,9	12,2	211	2,6
10 - 20	30,8	12,2	430	5,4
20 - 50	29,6	11,7	885	11,0
50 - 100	9,0	3,6	590	7,3
100 - 200	3,7	1,4	495	6,2
200 - 500	2,6	1,0	806	10,0
500 - 1 000	1,3	0,5	896	11,2
1 000 - 5 000	1,1	0,4	1 999	24,9
5 000 - 12 500	1,0	0,1	750	9,3
12 500 - 25 000	0,3	0,0	431	5,4
über 25 000	0,1	0,0	356	4,4

Einheit	1960	1965	1968	1969	1970	
Verbrauch von Handelsdünger 2)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	0,7	2,3	6,4	8,3	10,2
Phosphathaltig, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	0,5	0,4	2,7	2,5	4,0
Kalihaltig, ber. auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	0,2	0,3	0,3	0,2	0,4

1) Vgl. S. 16. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
Maschinenbestand						
Schlepper 1)	Anzahl	.	499	637	607	.
Getreideernte <sup>2)</sup>	1 000 t	1 526	2 005	2 645	2 743	1 964
Getreidemenge je Einwohner	kg	220	246	299	299	208
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	592	1 005	1 371	1 189	1 059 <sup>a)</sup>
	dz/ha	4,7	5,9	6,8	5,7	5,2 <sup>a)</sup>
Gerste	1 000 t	804	807	931	1 250	691 <sup>b)</sup>
	dz/ha	7,7	7,4	7,6	10,3	6,5 <sup>b)</sup>
Mais	1 000 t	2	3	4	5	6
Hirse	1 000 t	10	12	14	6	5
Reis	1 000 t	118	178	325	293	203
	dz/ha	15,5	15,7	22,6	20,3	19,4
Zuckerrüben	1 000 t	.	25	35	50	43
Kartoffeln	1 000 t	.	10	10	12	12
Zwiebeln	1 000 t	63	113	151	147	135
grün	1 000 t	24	43	60	55	63
trocken	1 000 t	39	70	91	92	72
Tomaten	1 000 t	139 <sup>c)</sup>	190	241	232	220
Gurken	1 000 t	.	90	140	116	.
Melonen	1 000 t	.	500	637	632	.
Zuckermelonen	1 000 t	.	130	156	175	.
Wassermelonen	1 000 t	.	370	481	457	.
Saubohnen	1 000 t	11	14	20	18	18
Datteln	1 000 t	300	280	260	330	330
Oliven	1 000 t	.	9	9	9	.
Baumwollsaamen	1 000 t	16	20	25	28	29 <sup>d)</sup>
Leinsamen	1 000 t	5	12	12	14	12 <sup>e)</sup>
Sesamsamen	1 000 t	5,7	9,5	12,0	12,0	11,6
Tabak	1 000 t	12,3	10,3	13,6	15,0	15,6
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	8	10	13	14	17
Viehbestand						
Pferde	1 000	234	122	110	110	105
Maultiere	1 000	100	72	80	78	75
Esel	1 000	492	542	560	570	580 <sup>f)</sup>
Rinder	1 000	1 535	1 455	1 580	1 650	1 830 <sup>f)</sup>
Büffel <sup>3)</sup>	1 000	281	225	210	205	200
Kamele <sup>3)</sup>	1 000	193	220	200	200	200
Schafe	1 000	9 221	11 040	11 400	11 500	11 600
Ziegen	1 000	2 639	1 845	1 800	1 800	1 780
Geflügel	1 000	3 436	5 290	5 397	5 400	5 450
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen <sup>4)</sup>						
Rinder	1 000	222	276	289	300	.
Büffel	1 000	18	22	22	25	.
Kamele	1 000	13	13	12	14	.
Schafe	1 000	1 905	1 844	2 417	2 628	.
Ziegen	1 000	545	517	447	469	.
Rind- und Kalbfleisch <sup>5)</sup>	1 000 t	40	50	64	65	66
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	47	47	49	49	50
Geflügelfleisch	1 000 t	.	26	35	36	.
Kuhmilch	1 000 t	186	182	198	206	216
Büffelmilch	1 000 t	.	27	25	25	24
Schafmilch	1 000 t	258	166	205	207	209
Ziegenmilch	1 000 t	.	44	43	43	42
Hühnereier	Mill.	.	212	259	265	270
Wolle, Roh-(Schweiß-)						
Basis	1 000 t	12,7	12,7	13,2	13,2	13,6 <sup>g)</sup>
Wolle, rein	1 000 t	7,0	7,0	7,3	7,3	7,5
Rinderhäute, frisch	1 000 t	4,1	5,6	6,1	6,3	.
Schaffelle	1 000 t	3,8	8,9	9,2	9,3	.
Ziegenfelle	1 000 t	0,5	1,8	1,7	1,7	.

1) Bestand des Ministeriums für Agrarreform, 1968: JM, 1969: JE. - 2) Weizen, Gerste, Mais, Hirse und Reis. - 3) Unvollständige (nach anderen Quellen 1969: 250 000) Angaben; u. a. fehlen die Kamelbestände der Beduinen. - 4) In Schlachthäusern. - 5) Gewerbliche Schlachtungen, ohne Hausschlachtungen.

a) 1971: 814 000 t; 5,9 dz/ha. - b) 1971: 509 000 t; 6,8 dz/ha. - c) 1961. - d) 1971: 25 000 t. - e) 1971: 8 000 t. - f) 1971: 1,920 Mill. - g) 1971: 13 800 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
<b>Forstwirtschaft</b>						
Laubholzeinschlag	1 000 cbm	40	50	55	55	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	25	25	30	30	.
Brennholz	1 000 cbm	15	25	25	25	.
<b>Fischerei</b>						
Fangmengen <sup>1)</sup>	1 000 t	12,5	16,1	18,4	19,0	19,0
		1960	1965	1966	1967	1968
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Betriebe</b>						
Energie- und Wasserwirtschaft <sup>2)</sup>	Anzahl	90	100	109	113	114
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>3)</sup>	Anzahl	4	4 <sup>a)</sup>	4 <sup>a)</sup>	.	.
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Anzahl	880	1 243 <sup>a)</sup>	1 326 <sup>a)</sup>	1 382	1 375
Baugewerbe	Anzahl	262	.	.	.	.
<b>Beschäftigte</b>						
Energie- und Wasserwirtschaft <sup>2)</sup>	1 000	8,1	10,7	11,2	11,6	11,8
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>3)</sup>	1 000	13,4	11,4 <sup>a)</sup>	11,4 <sup>a)</sup>	.	.
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	1 000	59,0	83,3 <sup>a)</sup>	87,5 <sup>a)</sup>	89,0	80,9
Baugewerbe	1 000	25,6	61,1	70,0	59,0	66,2
<b>Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb</b>						
Energie- und Wasserwirtschaft <sup>2)</sup>	Anzahl	90	107	103	103	104
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden <sup>3)</sup>	Anzahl	3 350	2 850 <sup>a)</sup>	2 850 <sup>a)</sup>	.	.
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Anzahl	67	67 <sup>a)</sup>	66 <sup>a)</sup>	64	59
Baugewerbe	Anzahl	98	.	.	.	.
<b>Betriebe und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe nach Betriebsarten</b>						
Betriebe	Anzahl	.	22 579 <sup>a)</sup>	23 898 <sup>a)</sup>	27 670	28 068
Großbetriebe <sup>2)</sup>	Anzahl	971	1 243 <sup>a)</sup>	1 326 <sup>a)</sup>	1 382	1 375
Kleinbetriebe	Anzahl	.	21 333	22 569	26 285	26 690
Erdölgesellschaften	Anzahl	3	3	3	3	3
Beschäftigte	1 000	.	131,7 <sup>b)</sup>	144,7 <sup>a)</sup>	156,2	143,6
Großbetriebe <sup>2)</sup>	1 000	67,2	83,3 <sup>a)</sup>	87,5 <sup>a)</sup>	89,0	80,9
Kleinbetriebe	1 000	.	48,3	46,1	56,3	54,2
Erdölgesellschaften	1 000	.	.	11,0	10,9	8,5
<b>Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb</b>						
Großbetriebe <sup>2)</sup>	Anzahl	69	67 <sup>a)</sup>	66 <sup>a)</sup>	64	59
Kleinbetriebe	Anzahl	.	2	2	2	2
Erdölgesellschaften	Anzahl	.	.	3 674	3 637	2 842
<b>Index der industriellen Produktion</b>						
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	1962 = 100	.	119	122	123	.
Textilindustrie	1962 = 100	.	112	117	108	.
Bekleidungs- und Schuhindustrie	1962 = 100	.	121	120	121	.
Chemische Industrie	1962 = 100	.	129	140	149	.
Mineralölverarbeitung	1962 = 100	.	151	141	161	.
	1962 = 100	.	122	125	134	.

1) Nur Meldungen einzelner Großhandelsmärkte. - 2) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten. - 3) Ohne Steinbrüche und Salzgewinnung.

a) Einschl. Salzgewinnung. - b) Ohne Erdölgesellschaften.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
<b>Energiewirtschaft</b>						
Verbrauch von elektrischem Strom 1)	Mill. kWh	1 207	1 431	1 622	1 914	.
<b>Produktion ausgewählter Erzeugnisse</b>						
<b>Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden</b>						
Salz	1 000 t	27	37	41	43	50
Erdöl	Mill. t	64,5 <sup>b)</sup>	59,9	73,8	74,5	76,5 <sup>a)</sup>
Erdgas	Mill. cbm	607 <sup>b)</sup>	515	773	882	.
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>						
Motorenbenzin	1 000 t	297	345	340	385	381
Leuchtöl 2)	1 000 t	503	581	640	620	654
Heizöl, leicht	1 000 t	585	620	786	764	769
Heizöl, schwer	1 000 t	1 163	1 352	1 403	1 451	1 470
Bitumen	1 000 t	53	91	95	106	.
Zement	1 000 t	1 296	1 313	1 320	1 390	1 520
Betonsteine 3)	Mill. t	5,6	8,4	9,0	15,5	.
Ziegelsteine 3)	Mill. St	42,4	43,3	40,1	43,4	43,9
Toilettenseife 3)	1 000 t	4,5	4,3	4,2	5,0	5,6
Streichhölzer 3)	1 000 Schachteln	90,5	114,5	122,4	154,6	183,3
Schuhe 3)	Mill. P	5,2	5,1	2,3	2,8	3,1
Baumwollgarn, rein	1 000 t	0,7	0,6	0,6	.	.
Wollgarn	1 000 t	0,3	0,3	0,3	.	.
Baumwollgewebe, rein	Mill. m	25	19	17	.	.
Wollgewebe, rein	Mill. m	1	1	1	.	.
Reyon	1 000 t	-	0,6	1,5	2,5	.
Jutesäcke 3)	1 000 t	2,8	2,7	2,7	2,5	2,9
Wolldecken 3)	1 000	462	507	.	218	238
Teppiche 3)	1 000 qm	22	43	31	48	104
Zucker	1 000 t	3	4	4	5	.
Pflanzenöl 3)	1 000 t	44,3	49,0	50,4	56,6	60,8
Bier	1 000 hl 4)	48	55	61	.	.
Zigaretten 3)	Mill. Gros	9,3	7,6	7,1	14,3	15,0
		1960	1965	1967	1968	1969
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>						
<b>Baugenehmigungen</b>						
Hochbauten	Anzahl	14 771	24 200	22 427	23 742	25 664
Umbauten	Anzahl	6 834	6 391	5 435	6 744	6 284 <sup>c)</sup>
Neubauten	Anzahl	.	23 978	22 427	23 742	11 631 <sup>c)</sup>
<b>Nutzfläche fertiggestellter</b>						
Hochbauten	1 000 qm	1 569	2 753	2 487	3 292	2 830
Wohnbauten	1 000 qm	1 345	2 307	1 998	2 881	2 714
Nichtwohnbauten 5)	1 000 qm	224	446	489	410	116
		1965	1967	1968	1969	1970
<b>Außenhandel - Nationale Statistik</b>						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	455,3	423,5	403,6	440,1	508,6
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	881,9	832,7	1 040,8	1 041,9	1 099,8
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 426,6	+ 409,2	+ 637,2	+ 601,9	+ 591,2
<b>Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	91,2	104,8	89,9	95,2	100,8
Bundesrepublik	Mill. US-\$	42,8	43,5	29,1	16,4	18,1
Deutschland	Mill. US-\$	6,4	16,9	20,7	22,4	30,0
Frankreich	Mill. US-\$	6,4	16,9	20,7	22,4	30,0
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	18,7	11,8	13,9	15,0	26,2

1) Nur Lieferungen der Wärmekraftwerke für die öffentliche Versorgung. - 2) Einschl. Flugturbinenkraftstoff. - 3) Nur Produktion von Staatsbetrieben. - 4) 1 Gros = 144 St. - 5) Einschl. Gebäude für Wohnzwecke.

a) 1971: ca. 83 Mill. t. - b) 1966. - c) 1. Halbjahr 1970: 11 544.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	49,1	54,4	35,4	52,7	61,1
Sowjetunion	Mill. US-\$	33,0	34,8	35,1	43,4	53,9
Schweden	Mill. US-\$	9,5	11,0	12,0	12,9	20,7
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	53,1	38,9	17,0	16,3	18,3
Volksrep. China	Mill. US-\$	16,9	17,6	17,1	19,9	22,9
Malaysia	Mill. US-\$	13,7	10,1	10,9	9,9	18,9
Japan	Mill. US-\$	25,6	25,8	36,3	35,4	15,7
<b>Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern</b>						
EWG	Mill. US-\$	399,7	445,5	616,7	599,0	611,1
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	64,7	22,9	35,5	29,7	40,4
Italien	Mill. US-\$	112,3	135,3	245,6	250,5	314,7
Frankreich	Mill. US-\$	136,2	196,6	219,2	206,9	169,1
Niederlande	Mill. US-\$	69,0	63,5	70,8	93,0	73,1
Griechenland	Mill. US-\$	0,3	8,4	23,0	41,2	50,9
Türkei	Mill. US-\$	12,9	23,6	28,5	28,2	41,8
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	139,9	44,1	47,1	48,1	38,1
Spanien	Mill. US-\$	27,4	46,8	43,5	45,0	37,6
Brasilien	Mill. US-\$	21,8	23,0	41,0	42,7	45,3
Japan	Mill. US-\$	62,0	37,3	19,5	3,2	0,2
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Weizen	Mill. US-\$	6,1	13,5	14,8	0,2	6,9
Zucker	Mill. US-\$	40,2	21,4	17,6	22,0	22,2
Tee	Mill. US-\$	12,8	12,4	17,1	18,2	14,4
Pflanzliche Öle	Mill. US-\$	16,0	12,0	9,9	9,7	17,2
Medizinische u. pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	13,2	11,8	8,7	16,3	15,3
Baumwollgewebe	Mill. US-\$	14,7	14,6	13,9	16,7	14,6
Gewebe aus synth. oder künstl. Spinnfasern	Mill. US-\$	18,3	14,4	17,0	11,1	15,9
Stab- und Profilstahl	Mill. US-\$	17,0	13,0	21,4	14,9	32,8
Maschinen für Erdarbeiten und Bergbau	Mill. US-\$	4,8	7,9	4,0	12,5	20,3
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	21,1	23,6	16,9	15,3	24,5
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)</b>						
Gerste	Mill. US-\$	6,2	0,8	1,9	3,6	1,5
Datteln	Mill. US-\$	16,1	18,9	18,0	20,8	26,0
Baumwolle	Mill. US-\$	2,3	1,7	2,8	2,9	0,5
Wolle	Mill. US-\$	4,8	3,7	3,4	4,3	4,3
Häute und Felle	Mill. US-\$	3,7	3,6	4,2	4,8	4,7
Erdöl, roh	Mill. US-\$	822,1	765,9	963,6	969,3	1 030,6
Zement	Mill. US-\$	6,6	14,3	7,7	6,0	7,2
		1965	1968	1969	1970	1971
<b>Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)</b>						
Einfuhr (Irak als Herstellungsland)	1 000 US-\$	81 757	46 566	38 652	58 331	92 467
Ausfuhr (Irak als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	39 640	20 099	17 881	19 171	29 498
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	- 42 117	- 26 467	- 20 771	- 39 160	- 62 969
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Dattel, Ananas usw., frisch	1 000 US-\$	226	152	54	567	929
Erdöl und Schieferöl, roh	1 000 US-\$	81 071	45 990	38 300	57 100	91 015

1) Ausfuhr heimischer Waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Trockenmilch	1 000 US-\$	6	-	-	-	1 607
Butter	1 000 US-\$	-	-	-	-	440
Weizen und Mengkorn	1 000 US-\$	-	-	-	-	517
Sojaöl, Raps-, Rüb- und Senföl	1 000 US-\$	-	-	-	-	1 098
Künstl. Spinnfasern	1 000 US-\$	282	0	355	642	-
Organ. chemische Erzeugnisse	1 000 US-\$	215	493	741	656	310
Anorgan. chemische Grundstoffe	1 000 US-\$	202	120	58	75	854
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	317	234	231	529	550
Synthet. Gerbstoffe	1 000 US-\$	142	211	192	219	331
Arzneiwaren	1 000 US-\$	1 775	2 291	2 371	752	3 166
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	941	757	855	793	1 535
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	2 692	564	480	475	614
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	3 157	811	599	1 971	1 895
Metallwaren	1 000 US-\$	2 718	647	587	1 229	562
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	8 605	6 569	4 509	4 443	7 415
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	4 810	2 064	1 821	1 887	1 581
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	7 394	2 317	2 388	2 579	3 345
Feinmech. und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	403	313	277	273	468
		1965	1966	1967	1968	1969
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnverkehr</b>						
Streckenlänge	km	1 901	1 915	1 912	2 471	.
<b>Fahrzeugabstand</b>						
Lokomotiven	Anzahl	180	177	150	157	.
Personenwagen	Anzahl	319	527	542	592	.
Güterwagen	Anzahl	1 006	9 527	9 652	9 919	.
Personenkilometer <sup>1)</sup>	Mill.	431	444	431	367	367
Nettotonnenkilometer <sup>1)</sup>	Mill.	818	1 009	1 079	1 131	1 032
<b>Straßenverkehr</b>						
<b>Bestand an Kraftfahrzeugen</b>						
Personenkraftwagen	1 000	40,1	58,2	60,7	61,6	64,2
Omnibusse	1 000	5,1	9,5	9,1	9,2	9,2
Lastkraftwagen	1 000	14,9	27,5	30,1	31,3	32,5
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	5	7	7	7	7
<b>Rohrleitungen der Erdölgesellschaften</b>						
<b>Rohrfernleitungen</b>						
Iraq Petroleum Co.	km	717	717	721	721	721
Mosul Petroleum Co.	km	507	507	511	511	511
Basrah Petroleum Co.	km	152	152	151	151	151
<b>Transportleistungen</b>						
Iraq Petroleum Co.	Mill. tkm	17 317	14 783	14 857	21 266	21 982
Mosul Petroleum Co.	Mill. tkm	648	644	649	652	654
Basrah Petroleum Co.	Mill. tkm	2 695	2 941	2 921	2 461	2 474
<b>Binnenschifffahrt</b>						
<b>Bestand an Binnenschiffen</b>						
Dampf- u. Motorschiffe	Anzahl	60	56	56	56	66
Motorboote (Motor Balams)	Anzahl	105	99	91	83	83
Segelboote	Anzahl	120	116	115	102	100
Ruderboote (Balams)	Anzahl	589	.	600	597	537

1) Berichtsjahre enden jeweils am 20. März des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
<b>Güterumschlag im Hafen</b>						
Basra	1 000 t	177	163	107	84	31
Stromaufwärts	1 000 t	164	134	100	66	31
Stromabwärts	1 000 t	13	29	7	18	0,4
<b>Seeschifffahrt</b>						
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	2 435	2 497	2 454	2 285	2 079
Verladene Güter	1 000 t	18 618	23 739	20 747	16 926	17 227
Gelöschte Güter	1 000 t	989	1 087	1 366	1 306	1 640
Verkehr im Hafen Basra						
Angekommene Schiffe	Anzahl 1 000 NRT	774 2 555	851 2 652	790 2 579	752 2 415	631 2 195
Beförderte Güter						
Einfuhr	1 000 t	1 168	1 262	1 278	1 156	1 031
Ausfuhr	1 000 t	18 470	23 360	20 419	16 197	16 358
dar. Erdöl	1 000 t	17 784	22 672	19 869	16 659	16 955
<b>Luftverkehr</b>						
Fluggäste <sup>1)</sup>						
Einsteiger	1 000	76,8	77,9	73,1	110,5	116,7
Aussteiger	1 000	67,7	79,5	72,6	111,6	119,8
Fracht <sup>1)</sup>						
Versand	t	459,3	300,4	428,3	513,7	440,0
Empfang	t	1 417,2	1 050,2	1 463,6	2 114,0	2 422,5
Post <sup>1)</sup>						
Versand	t	67,6	61,6	61,1	73,4	64,2
Empfang	t	151,2	124,5	152,4	124,6	93,5
Personenkilometer <sup>2)</sup>	Mill.	48,4	79,1	61,6	111,4	132,8
Nettotonnenkilometer <sup>2)</sup>	1 000	691	1 151	933	1 386	1 714
<b>Flughafen Bagdad</b>						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	65,6	66,0	63,9	97,9	104,0
Aussteiger	1 000	65,8	67,5	63,4	99,3	106,5
<b>Flughafen Basra</b>						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	11,1	12,0	10,2	12,7	12,7
Aussteiger	1 000	11,9	12,1	9,2	12,2	13,3
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen <sup>3)</sup>						
Fernsprechanschlüsse	JA 1 000	176	114	76,0	146	119,4 <sup>a)</sup>
Rundfunkteilnehmer <sup>4)</sup>						
Hörfunk	1 000	2 500	.	.	.	.
Fernsehen	1 000	171	180	.	200	220
<b>Fremdenverkehr</b>						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste						
	Anzahl	360 532	400 164	413 823	396 275	429 654
nach ausgewählten Herkunftsländern						
Kuwait	%	24,5	20,6	19,0	23,9	23,2
Jordanien	%	26,4	22,8	21,9	14,9	15,6
Syrien	%	7,0	13,6	12,5	14,7	14,4
Iran	%	10,8	3,2	6,7	14,3	9,2
Saudi-Arabien	%	9,4	8,3	12,6	7,0	6,0
Libanon	%	4,9	5,5	5,6	5,5	4,9

1) Flughäfen Bagdad und Basra. - 2) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr; Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 4) Geräte im Gebrauch.

a) JA 1970: 119 650 Fernsprechanschlüsse.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
V.A.R. (Ägypten)	%	1,1	4,3	2,7	2,7	3,3
Pakistan	%	3,4	4,2	4,4	3,2	2,7
Indien	%	1,4	.	1,8	1,4	1,4
Großbritannien und Nordirland	%	1,5	1,3	0,9	0,8	0,6
Bundesrepublik Deutschland 1)	%	0,8	0,7	.	0,6	0,6
Vereinigte Staaten	%	1,1	1,2	0,6	0,6	0,2
		1965	1968	1969	1970	1971

#### Geld und Kredit

Währung

Dinar, Iraqui Dinar (ID) Irak-Dinar = 1 000 Fils

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 ID	11,2800	11,2800	10,3212	10,3212	9,6421 <sup>a)</sup>
	JE	US-\$ für 1 ID	2,82	2,82	2,82	2,82	2,95 <sup>a)</sup>
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	218,4	432,6	456,4	462,2	585,9
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE	Mill. ID	112,6	138,0	161,5	173,2	180,4 <sup>b)</sup>
Bargeldumlauf je Einwohner 3)	JE	ID	14	16	18	18	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 4)	JE	Mill. ID	31,0	38,5	42,2	42,4	46,5 <sup>b)</sup>
Bankkredite an Private	JE	Mill. ID	62,4	63,0	62,1	87,2	84,9 <sup>b)</sup>
Spar- u. Termineinlagen 4)	JE	Mill. ID	45,2	61,6	70,6	73,9	82,3 <sup>b)</sup>
Postspareinlagen	JE	Mill. ID	3,9	5,2	5,6	5,8	6,1 <sup>b)</sup>
			1965	1967	1968	1969	1970

#### Öffentliche Finanzen

Ordentlicher Haushalt<sup>5)</sup>

Einnahmen	Mill. ID	179,13	210,63	212,88	221,93	260,74 <sup>c)</sup>
darunter:						
Erdölabgaben	Mill. ID	67,72	75,83	91,65	81,42	85,00
Einkommen- und Vermögensteuern	Mill. ID	12,93	16,12	18,14	25,90	22,90
Zölle u. Verbrauchsteuern	Mill. ID	43,71	43,75	47,72	52,00	62,05
Zuweisungen u. Darlehen	Mill. ID	51,72	71,26	50,46	58,56	85,94
Ausgaben	Mill. ID	187,53	205,51	191,42	247,54	286,49 <sup>c)</sup>
Gesundheitswesen	Mill. ID	8,61	9,99	10,23	11,11	12,29
Bildungswesen	Mill. ID	41,19	49,07	41,83	53,47	57,32
Soziale Angelegenheiten und Jugend	Mill. ID	1,30	1,36	1,46	1,69	2,11
Kultur und Informationswesen	Mill. ID	1,15	1,16	1,09	1,60	3,03
Gemeindewesen u. Arbeit	Mill. ID	7,43	8,03	7,99	9,25	10,29
Finanzen u. Wirtschaft 6)	Mill. ID	22,92	29,66	25,82	36,30	42,21
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. ID	1,29	1,23	0,37	0,43	0,56
Inneres und Justiz	Mill. ID	3,71	3,87	4,07	4,50	4,52
Auswärtige Angelegenheiten	Mill. ID	1,62	1,78	1,94	1,63	2,13
Verteidigung 7)	Mill. ID	84,91	83,82	83,53	110,85	128,76
Ausgaben der Vermögensbewegung	Mill. ID	13,40	15,53	13,11	16,72	23,28
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. ID	- 8,40	+ 5,12	+ 21,46	- 25,61	- 25,75

1) Ab 1968 einschl. Reisender aus der Deutschen Dem. Rep. und Berlin (Ost). - 2) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 3) Bezogen auf den Bevölkerungsstand vom 14. Oktober (Fortreibungstichtag) des jeweiligen Jahres. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre laufen von 1. April des angegebene bis 31. März des folgenden Jahres. Der Staatshaushalt umfaßt neben dem ordentlichen Haushalt und dem Entwicklungshaushalt 1971/72 die Haushalte von 94 (gegenüber 58 in den Jahren 1970/71) staatlichen und halbstaatlichen Verwaltungen und Organisationen. - 6) Einschl. der Ministerien für Agrarreform und Bewässerung, Erdöl, Industrie, Landwirtschaft und Planung. - 7) Einschl. Sicherheit.

a) 1972: DM 9,808 für 1 ID; US-\$ 3,15 für 1 ID. - b) 30. November. - c) 1971/72: 332,76 Mill. ID. 1972/73: 346,90 Mill. ID Einnahmen und 331,48 Mill. ID Ausgaben.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970*	
<b>Entwicklungshaushalt<sup>1)</sup></b>							
Einnahmen	Mill. ID	75,03	81,80	150,28	111,42	116,53 <sup>a)</sup>	
darunter:							
Erdölabgaben	Mill. ID	67,72	75,83	79,35	85,00	85,00 <sup>b)</sup>	
Auslandsdarlehen	Mill. ID	3,00	3,80	5,43	27,70	21,90 <sup>b)</sup>	
Darlehensrückzahlungen <sup>2)</sup>	Mill. ID	-	-	24,24	1,31	3,09	
Ausgaben	Mill. ID	59,83	68,92	150,28	111,42	116,53 <sup>a)</sup>	
Planung und Studien	Mill. ID	0,06	0,05	0,37	0,50	1,15	
Gesundheits- und Sozialwesen	Mill. ID	16,19	13,29	23,52	15,00	13,00	
Landwirtschaft	Mill. ID	6,00	11,02	40,00	22,00	28,00	
Industrie	Mill. ID	15,13	23,72	39,54	21,00	28,00	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. ID	12,44	13,60	20,70	12,00	15,27	
Internationale Verpflichtungen	Mill. ID	2,49	2,24	7,75	8,57	8,10	
Verteidigung	Mill. ID	7,52	5,00	6,52	15,85	-	
Sonstige Ausgaben	Mill. ID	-	-	12,15	16,50	23,01	
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. ID	+ 15,20	+ 12,88	-	-	-	
Staatsschuld	JE	Mill. ID	131,80	169,71	166,68	169,48	
Innere Verschuldung	Mill. ID	60,99	85,98	82,97	92,97	127,97 <sup>c)</sup>	
Obligationen	Mill. ID	10,99	10,98	7,97	17,97	17,97 <sup>c)</sup>	
Schatzwechsel	Mill. ID	50,00	75,00	75,00	75,00	110,00 <sup>c)</sup>	
Äußere Verschuldung	Mill. ID	70,81	83,73	83,71	76,51	76,27	
<b>Preise und Löhne</b>							
<b>Preise</b>							
Index der Großhandelspreise in Bagdad							
Landwirtschaftliche Produkte	D	1963 = 100	98	108	100	103	113
Textilien	D	1963 = 100	99	95	100	104	112
Baumaterialien	D	1963 = 100	103	110	124	105	116
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Bagdad 3)							
Erdöl							
Basra, 36-36,9° Be <sup>4)</sup>	US-\$/159 l	1,74	1,74	1,74	1,74	1,74 <sup>d)</sup>	
Kirkuk, 36-36,9° Be <sup>5)</sup>	US-\$/159 l	2,21	2,21	2,21	2,21	2,28 <sup>e)</sup>	
Weizen (Ajiba) 6)	ID/t	31,823	44,548	33,766	31,013	43,150	
Gerste, weiß, poliert <sup>7)</sup>	ID/t	17,716	27,264	16,417	14,495	.	
Reis (Anber), ungeschält 6)	ID/t	81,408	93,090	78,726	78,437	102,500	
Rindfleisch	Fils/kg	325	365	405	377	365	
Hammelfleisch	Fils/kg	356	418	434	422	375	
Eier	ID/100 St	1,760	1,850	1,533	1,500	1,400	
Datteln (Zahdi), in Körben	ID/t	12,468	10,177	10,750	13,979 <sup>f)</sup>	.	
Saubohnen, trocken	ID/t	77,727	72,089	75,354 <sup>f)</sup>	85,155 <sup>f)</sup>	.	
Leinsaat	ID/t	38,000 <sup>g)</sup>	37,475	38,250	34,044	.	
Sesamsaat	ID/t	69,844 <sup>i)</sup>	77,239	67,132	69,861	91,250 <sup>h)</sup>	
Zucker 8)	ID/t	65,833 <sup>i)</sup>	62,000	62,000	.	97,000	
Tee 8)	Fils/kg	.	615	615	715	715	
Kaffee (Mimbassiya) <sup>9)</sup>	ID/25 kg	3,911	3,613	4,315	3,839	4,462	
Baumwolle (Cocker), roh <sup>6)</sup>	ID/t	65,104	70,291	74,188	74,917	.	
Wolle (Arabian White), gewaschen	Fils/kg	359	371	360	344	.	
Kuhhäute, gesalzen, (Bagdad)	Fils/kg	.	171	185	202	.	
Leder, gewaschen	Fils/kg	.	356	345	345	.	
Mauersteine, weiß	ID/1 500 St	7,750	7,750	.	.	8,025	
Zement, einheimisch	ID/t	6,650	6,900	.	6,900	6,900	

1) Vgl. Fußnote 5) S. 24. - 2) Einschl. Zinsen. - 3) 1970: Dezember. - 4) Fob Fao (Irak). - 5) Tripoli (Libanon). - 6) 1. Qualität. - 7) 1965 bis 1968 in Säcken, 1969 lose. - 8) Amtliche Preise, ausgenommen Angaben für 1970. - 9) Originalangaben in Mann; 1 Mann (Bagdad) = 25 kg.

a) 1971/72: 202 Mill. ID; 1972/73: 242,50 Mill. ID. - b) Darunter 5,00 Mill. ID von internationalen Organisationen. - c) Stand: April. - d) JD; April 1971: 2,14 US-\$. - e) JD; Juni 1971: 3,02 US-\$. - f) Iranische. - g) Dezember. - h) November. - i) Einheimisch, granuliert.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Preisindex für die Lebenshaltung in Bagdad 1)	1963 = 100	98	101	103	112	117 <sup>a)</sup>
Ernährung	1963 = 100	99	103	104	111	115 <sup>b)</sup>
Bekleidung und Textilien	1963 = 100	91	93	107	114	121
Miete	1963 = 100	95	100	95	98	103
Möbel	1963 = 100	101	103	110	121	131
Heizung und Beleuchtung	1963 = 100	96	99	104	107	108
Reinigungsmittel	1963 = 100	96	104	103	97	99
Tabakwaren	1963 = 100	101	103	103	106	121
Verschiedenes	1963 = 100	98	98	98	124	128

		1966	1967	1968	1969	1970
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Bagdad 2)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	Fils/kg	380	380	400	399 <sup>c)</sup>	396 <sup>c)</sup>
Hammelkeule	Fils/kg	400	420	420	428	400
Fisch, frisch	Fils/kg	600	500	550	288	340
Erdnußöl	Fils/l	210	183	.	.	240
Olivenöl	Fils/l	500	220	220	.	525
Eier	Fils/St	20	16-25	16	16	16
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	Fils/l	194	80	100	100	100
Butter	Fils/kg	720	800	800	780	780
Weißbrot	Fils/kg	70	80	80	67	34-90
Weizenmehl	Fils/kg	60	70	65	63	70
Reis, ganzkörnig, poliert	Fils/kg	86	90-120	100	80	110
Bohnen, trocken	Fils/kg	110	120	.	118	120
Kartoffeln	Fils/kg	66	50	60	61	50
Zwiebeln	Fils/kg	27	15-20	30	57	60
Apfelsinen	Fils/kg	140	100	100	112	120
Zucker, weiß, granuliert	Fils/kg	65	65	65	100	100
Kochsalz	Fils/kg	15	25	25	23	30
Kaffee, rein, geröstet	Fils/kg	800	1 000	1 000	1 000	800
Tee	Fils/kg	650	650	650	750	750
Bier, in Flaschen	Fils/l	.	436	436	400	430
Feuerholz	Fils/dz	750	800-1 000	1 000	.	950
Haushaltskohle	Fils/dz	6 000	6 500	6 000	5 900	6 000
Zigaretten	Fils/20 St	55	50-65	50-65	70	55-70
Seife	Fils/100 g	30	25-30	25	30	14

	Verdienst			Arbeitsstunden		
	1961	1962	1964	1961	1962	1964
	ID			Anzahl		
Löhne						
Durchschnittliche Jahresverdienste und durchschnittlich geleistete Jahresarbeitsstunden der Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen						
Energiewirtschaft						
Wasser- und Stromversorgung	291	306	308	2 598	2 545	2 420
Bergbau						
Rohölgewinnung	352	386	384	2 583	2 390	2 331
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelindustrie						
Dattelverarbeitung	110	120	99	2 585	2 875	2 851
Backwarenindustrie	210	223	224	2 596	2 626	2 723
Pflanzenölverarbeitung	335	373	429	3 038	3 042	2 865

1) Nicht für in Bagdad lebende Westeuropäer. - 2) 1966 und 1967: Dezember, ab 1968 jeweils Oktober.

a) 1971: 121. - b) 1971: 120. - c) Mit Knochen.

Gegenstand der Nachweisung	Verdienst			Arbeitsstunden		
	1961	1962	1964	1961	1962	1964
	ID			Anzahl		
Textilindustrie						
Wollverarbeitung	193	244	271	2 467	2 417	2 480
Baumwollverarbeitung	243	257	275	2 390	2 406	2 443
Bekleidungsindustrie						
Maschinennäherei 1)	218	226	258	2 382	2 379	2 426
Wollbekleidung	187	209	236	2 216	2 480	2 492
Druckgewerbe						
Zeitungs- und Buchdruck	314	322	318	2 459	2 352	2 199
Lederindustrie						
Gerberei	282	300	359	2 535	2 717	2 731
Mineralölverarbeitung	511	527	549	2 525	2 937	2 976
Verarbeitung von Steinen und Erden						
Zementindustrie	379	303	328	2 979	2 700	2 748
Ziegeleien	150	158	159	2 464	2 458	2 507
Reparaturwerkstätten für Maschinen	307	370	401	2 534	2 526	2 521
Schiffbau und -reparaturen	330	308	314	3 183	2 640	2 535
Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten	254	259	293	2 411	2 297	2 388
Eisenbahnwerkstätten	280	273	327	2 771	2 738	3 028

Einheit	1965	1966	1967	1968	1969	
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mill. ID	831	888	883	990	1 039
je Einwohner	ID	103	107	103	112	114
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 9,2	+ 6,9	- 0,6	+ 12,1	+ 4,9
je Einwohner	%	+ 5,1	+ 3,9	- 3,7	+ 8,7	+ 1,8
in Preisen von 1966 insgesamt	Mill. ID	842	888	857	975	1 017
je Einwohner	ID	105	107	100	110	111
Veränderung gegenüber dem Vorjahr insgesamt	%	+ 12,9	+ 5,5	- 3,5	+ 13,8	+ 4,3
je Einwohner	%	+ 9,4	+ 1,9	- 6,5	+ 10,0	+ 0,9
		1964	1965	1966	1967	1968
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Faktorkosten	Mill. ID	761,2	831,0	888,2	882,7	989,7 <sup>a)</sup>
davon:						
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. ID	148,1	162,7	172,7	181,4	190,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. ID	268,8	288,5	304,4	269,8	333,8
Energiewirtschaft (einschl. Wasserversorgung) 2)	Mill. ID	7,7	9,8	12,3	13,4	15,8
Verarbeitendes Gewerbe 2) 3)	Mill. ID	63,4	65,8	71,9	83,0	87,4
Baugewerbe	Mill. ID	18,7	23,9	27,9	26,7	29,4
Handel 3)	Mill. ID	44,5	50,6	56,4	56,5	60,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. ID	54,9	56,1	57,8	60,6	64,6

1) Hemden und Schlafanzüge. - 2) Die Gasversorgung ist im Wirtschaftsbereich "Verarbeitendes Gewerbe", die sanitären Leistungen in dem Bereich "Staat" enthalten. - 3) Die Verteilung von Erdölprodukten ist im Wirtschaftsbereich "Verarbeitendes Gewerbe" enthalten.

a) 1969: 1 039 Mill. ID.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Kreditinstitute und Versicherungs-gewerbe, Grundstücks-wesen	Mill. ID	7,7	12,0	14,6	14,7	15,0
Wohnungsvermietung	Mill. ID	14,8	14,2	14,5	15,1	15,8
Staat 1)	Mill. ID	81,2	97,8	104,2	105,5	116,5
Sonstige Dienstleistungen	Mill. ID	51,4	49,4	51,3	55,9	60,6
Volkseinkommen	Mill. ID	596	659	706	715	783 <sup>a)</sup>
		1963	1964	1965		
Verwendung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen 2)	Mill. ID	618,7	702,6	742,9		
davon:						
Privater Verbrauch	Mill. ID	326,4	399,1	433,1		
Staatsverbrauch	Mill. ID	160,6	189,2	187,6		
Anlageinvestitionen	Mill. ID	77,1	101,5	98,4		
Vorratsveränderung	Mill. ID	5,7	12,7	12,2		
Außenbeitrag	Mill. ID	+ 38,1	+ 10,8	+ 9,0		
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ID	292,5	324,9	344,4		
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. ID	146,1	190,4	205,9		
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	Mill. ID	- 108,3	- 123,7	- 129,5		
		1965	1966	1967	1968	1969
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Ausfuhr-(+) bzw. Einfuhrüberschuß (-))	Mill. US-\$	+ 27,2	+ 16,0	+ 69,4	+ 178,7	+ 174,9
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	+ 430,1	+ 439,1	+ 403,4	+ 631,8	+ 602,7
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 402,9	- 423,1	- 334,0	- 453,1	- 427,8
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 28,6	- 37,0	+ 0,9	- 34,8	- 12,2
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 374,3	- 386,1	- 334,9	- 418,3	- 415,6
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 0,8	+ 0,3	+ 14,0	+ 4,8	+ 5,3
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	+ 28,0	+ 16,3	+ 83,4	+ 183,5	+ 180,2
Kapitalbilanz (Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	+ 32,1	- 7,7	+ 5,7	+ 83,2	+ 54,3
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export:+, Nettokapital-import:-)	Mill. US-\$	+ 41,5	- 74,7	- 18,7	- 3,3	+ 36,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export:+, Nettokapital-import:-)	Mill. US-\$	+ 6,9	- 11,7	- 4,0	+ 0,3	+ 1,2
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	- 16,3	+ 78,7	+ 28,4	+ 86,2	+ 16,2
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	- 4,1	+ 24,0	+ 77,7	+ 100,3	+ 125,9

1) Vgl. Fußnote 2) S. 27. - 2) Einschl. einer statistischen Differenz.

a) 1969: 827 Mill. ID.

## E n t w i c k l u n g s p l a n u n g

Träger der Entwicklungsplanung war bis 1959 das 1950 gegründete staatliche Entwicklungsamt (Development Board), das innerhalb eines langfristigen Leitplanes mittelfristige (Fünfjahres-)Pläne erarbeitet hat. Für die Investitionen standen etwa 70 % der Erdöleinnahmen (Royalties) des Staates zur Verfügung, sie deckten etwa die Hälfte der Aufwendungen. Der Rest wurde im wesentlichen durch Auslandsanleihen finanziert. Das dritte Fünfjahresprogramm 1956/57 bis 1960/61 mußte wegen des politischen Umsturzes im Juli 1958 abgebrochen werden. Das Entwicklungsamt wurde aufgelöst, seine Aufgaben übernahmen das neugegründete Planungsministerium und verschiedene Fachministerien. Es folgten weitere Planungen, deren Ziele in der Regel nicht erreicht wurden. Trotz unterschiedlicher Planerfolge in den einzelnen Sektoren hat die Entwicklungspolitik insgesamt wichtige Fortschritte gemacht: die Überschwemmungen, die in der Vergangenheit regelmäßig große Schäden anrichteten, sind durch große Staudämme an Euphrat und Tigris unter Kontrolle gebracht worden; das Verkehrsnetz wurde wesentlich ausgebaut; durch neue Krankenhäuser konnte die medizinische Versorgung der Bevölkerung erheblich verbessert werden.

Der Fünfjahresplan 1965/66 bis 1969/70 trat am 1. April 1965 in Kraft. Die Gesamtinvestitionen sollten 821 Mill. ID betragen. Von dieser Summe entfielen auf den öffentlichen Sek-

tor 640 Mill. ID, auf den Privatsektor 181 Mill. ID. Hauptziele waren die Beschleunigung des Wirtschaftswachstums und die Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung. Die Wachstumsrate des Sozialprodukts sollte von bisher 6,5 % auf 8 % jährlich gesteigert werden. Ein wichtiges Planziel war die Diversifizierung der Produktion, um die Abhängigkeit von den Öleinkünften als Devisenquelle zu verringern. Der Plan 1965/66 bis 1969/70 wurde mit einem Investitionsbudget von 605,7 Mill. ID abgeschlossen. Die Planerfüllung lag etwa bei 55 %. Infolge der stärkeren Bevölkerungszunahme (jährlich um rund 3,25 %) ist ein Teil des Wirtschaftswachstums absorbiert worden, so daß die Steigerungsrate des Volkseinkommens je Einwohner im Planzeitraum jährlich nur 2,2 % erreichen konnte.

Ein weiterer Entwicklungsplan für die Jahre 1970/71 bis 1974/75 ist im April 1970 veröffentlicht worden; er sieht Ausgaben in Höhe von rund 1,144 Mrd. ID vor. Hauptziel ist eine jährliche Steigerung des Volkseinkommens von rund 7 %; je Einwohner wird mit einem Wachstum des Volkseinkommens um 3,6 % jährlich gerechnet. Die Agrarproduktion soll im Jahresdurchschnitt 7 %, die industrielle Produktion 12 % zunehmen. Weiterhin ist die Verbesserung des Gesundheitswesens sowie des Erziehungs- und Ausbildungswesens vorgesehen. Die Investitionen sollen sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche verteilen:

Verteilung der Investitionen 1970 bis 1974 (in Mill. ID)

Bereich	Insgesamt	Privater Sektor <sup>1)</sup>	Öffentlicher Sektor		
			insgesamt	Zentral-Regierung	Staatl. Unternehmen
Produktionsbereiche	605,0	68,0	537,0	317,0	220,0
Landwirtschaft	211,0	18,0	193,0	185,0	8,0
Energiewirtschaft	26,9	-	26,9	24,4	2,5
Bergbau	154,6	-	154,6	1,0	153,6
Industrie	212,6	50,0	162,6	106,6	56,0
Bereiche der Verteilung	181,8	50,0	131,8	60,0	71,8
Andere Dienstleistungen	272,0	167,0	105,0	75,0	30,0
Sonstige Investitionen	13,6	-	13,6	13,6	-
Investitionen insgesamt	1 072,4	285,0 <sup>a)</sup>	787,4 <sup>b)</sup>	465,6	321,8
Anleihen staatlicher Behörden	27,3	-	27,3	27,3	-
Internationale Verpflichtungen	44,0	-	44,0	44,0	-
Ausgaben insgesamt	1 143,7	285,0	858,7	536,9	321,8

1) Unter Einschluß des gemischten Sektors bei Beteiligungen des öffentlichen und privaten Sektors.

a) Einschl. der über die verschiedenen Bereiche verteilten Investitionen in der Bauwirtschaft. -  
b) Einschl. Bautätigkeit und Baugewerbe im privaten Sektor.

Anfang 1972 wurde vom irakischen Revolutionsrat ein Zehnjahresplan für die Erdölindustrie gebilligt, der Investitionen von 490 Mill. ID vorsieht. Danach soll die Erdölproduktion jährlich um 10 % gesteigert werden. Ferner ist der Ausbau des Netzes von Rohrleitungen und der Bau eines Tiefwasserhafens zur Abfertigung von Großtankern vorgesehen. Angestrebt wird die Schaffung einer eigenen Tankerflotte sowie der Aufbau einer petrochemischen Industrie. Während der ersten fünf Jahre soll die Finanzierung aus Haushaltsmitteln und danach aus Eigenmitteln der irakischen nationalen Erdölgesellschaft INOC erfolgen.

Die Regierung beabsichtigt, die industrielle Entwicklung auf der Grundlage der Erdölwirt-

schaft und unter Führung der Staatsbetriebe rascher als bisher voranzutreiben. Die Privatwirtschaft soll daran beteiligt werden, Ende 1970 wurde sogar eine Verordnung zu deren Förderung erlassen. Die Tätigkeit ausländischer Handelsfirmen wurde eingeschränkt, mit der Verstaatlichung des Außenhandels begonnen. Von besonderer Bedeutung ist die Pflege der außenwirtschaftlichen Beziehungen mit den sozialistisch-kommunistischen Ländern, die in jüngster Zeit offenbar noch verstärkt werden. So erhält Irak von der Sowjetunion und anderen osteuropäischen Staaten wesentliche technische und wirtschaftliche Unterstützung. Die Hilfen werden hauptsächlich für die Entwicklung des Erdölsektors und der Landwirtschaft gewährt.

E n t w i c k l u n g s h i l f e  
(Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	10,40
dar.:	
1965	- 2,40 <sup>a)</sup>
1966	1,80
1967	7,71
1968	2,17
1969	1,62

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, einschl. Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1969	20,22
dar.:	
1965	1,74
1966	2,55
1967	2,55
1968	4,02
1969	4,32

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder<sup>1)</sup>

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1968	38,46
darunter:	
Vereinigte Staaten	28,48
Japan	6,44
Bundesrepublik Deutschland	2,92

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1960 bis 1970	39,7

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Lehrlingsausbildungsstätte in Bagdad,

Forsttechnische Lehranstalt Mossul,

Berater, Sachverständige für Genossenschaftswesen, Vermessungswesen, Straßenbau, Druckereiwesen, Fremdenverkehr und Film.

1) Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Q u e l l e n h i n w e i s \*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of Iraq, Ministry of Planning, Central Statistical Organization 1), Baghdad	Annual Abstract of Statistics 1969 Quarterly Bulletin of Statistics Statistical Handbook of the Republic of Iraq for the Years 1957 - 1967, 1968 Estimates of net Area Average Yield and Production of Wheat and Barley in Iraq 1969, 1970 The Monthly Industrial Survey 1964 Results of the Industrial Survey for the Year 1968 Statistics of Private Building and Repair Permits 1969 Construction Statistics for 1968 Index Numbers for Wholesale and Consumer Prices in the City of Baghdad Progress under Planning, 1971
—, Ministry of Health, Baghdad	Annual Bulletin of Vital and Health Statistics
—, Ministry of Education, Baghdad	Annual Report. Educational Statistics Report of Educational Developments
—, Ministry of Guidance, Baghdad	The Five-Years Detailed Economic Plan 1961/62 - 1965/66
—, Ministry of Economics, Baghdad	Census of Distribution 1966 Foreign Trade Statistics
Central Bank of Iraq, Baghdad	Annual Report Quarterly Bulletin

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

1) Bis Ende 1968 "Central Bureau of Statistics".